ZWEI NULL EINS ZWEI

JAHRESBERICHT 2012

DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Jahresbericht 2012

Deutsche Nationalbibliothek
(Leipzig, Frankfurt am Main)

Redaktion: Barbara Fischer
Texte: Ulrich Erler, Mark Hudson (Übersetzung),
Christian Sälzer, Martin Schmitz-Kuhl
Design: Nici von Alvensleben, Oliver Hick-Schulz
Fotos: Stephan Jockel

Weitere Bildnachweise: Alexander Schmidt,
PUNCTUM (S. 10, S. 12, S. 21, l.), Martin Schmitz-
Kuhl (S. 16), Alexander Habermehl (S. 21, r.), Bärbel
Kaiser (S. 21, m., S. 23, m.), Christian Horn (S. 23, l.),
Fotolia (S. 36, l.), kunstmann (S. 36, r.), Leipziger
Volkszeitung (S. 37, l.)

Konzept, Design, Text: Agentur Schwarzburg GbR,
Lenaustraße 72, 60318 Frankfurt am Main

Druck: Hoehl Druck + Medien Service GmbH,
Gutenbergstraße 1, 36251 Bad Hersfeld

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706 gedruckt.

urn:nbn:de:101-2013070200
Juni 2013, ISSN 1864-2640

Dieser Jahresbericht und weitere
Informationen über die Deutsche
Nationalbibliothek sind erhältlich bei:

Deutsche Nationalbibliothek
Marketing und Kommunikation
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
E-Mail: b.fischer@dnb.de
www.dnb.de

Höhepunkte

Vorwort der Generaldirektorin **4** *Foreword of the Director General*
Jahreskalender **8**
Das Jubiläum **10** *The centenary*
Die neue Dauerausstellung **14** *The new permanent exhibition*
Die Gemeinsame Normdatei **16** *The Integrated Authority File*
Drei Fragen zur Inhaltserschließung **18**
Drei Fragen zur Deutschen Digitalen Bibliothek **19**
Kulturelle Aktivitäten **20**
Herausragende Erwerbungen **24**

Berichte

Sammlung **26** *Collection*
Erschließung **28** *Cataloguing*
Benutzung **30** *User Services*
Bestandserhaltung **32** *Preservation*
Informationstechnik **34** *Information Technology*
Zentralverwaltung **35** *Central Administration*

Zahlen + Fakten

Zahlen **36**
Antiquarische Erwerbungen **53**
Veranstaltungen **57**
Veröffentlichungen **61**
Projekte **68**
Gremien und Organisation **70**

Gesellschaft für das Buch **80**

Ein erfolgreiches Jubiläumsjahr

VORWORT DER GENERALDIREKTORIN
DR. ELISABETH NIGGEMANN

Das Jahr 2012 war das Jahr der 100 Feste: die Deutsche Nationalbibliothek hat mit 100 Veranstaltungen ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Große Ereignisse wie die Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, der Festakt zum 100. Geburtstag oder die Überreichung einer Gedenkmünze und -briefmarke fanden ihren Niederschlag in den Medien. Neue Formate wie die vier Ausgaben des Jubiläumsmagazins HUNDERT und die Online-Kampagne „Wir sind ein Jahrgang!“ wurden begeistert aufgenommen und oft gelobt. Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Führungen und Tage der offenen Tür waren Publikumsmagneten. Alles in allem war es ein pralles, rundes, erfolgreiches Jubiläumsjahr, das unseren Gästen und uns viel Freude gemacht hat.

Aber wir haben nicht nur gefeiert, es wurde auch viel und erfolgreich gearbeitet: Unser Bestand ist um rund 860.000 Medieneinheiten gewachsen. Die Veröffentlichungen wurden erschlossen und den rund 217.000 Besucherinnen und Besuchern unserer Lesesäle zur Verfügung gestellt. Rund 120.000 Musikveröffentlichungen konnten wir mit der Einführung einer neuen Technologie so anbieten, dass sie von den Arbeitsplätzen in den Lesesälen aus mit einem Klick im Katalog direkt genutzt werden können. Bei der Sammlung und Bearbeitung elektronischer Publikationen haben uns die Themen E-Paper-Ausgaben von Tageszeitungen, Netzpublikationen und das Webharvesting, aber auch maschinelle Erschließungsmethoden stark beschäftigt. Mehr als 870.000 digitalisierte und im Volltext durchsuch-

bare Inhaltsverzeichnisse reichern unsere Katalogdaten mittlerweile an. Über unsere Datendienste bieten wir alle Normdaten und den überwiegenden Teil der Titeldaten des Katalogs gemeinfrei (CC0) zur Weiterverwendung an. Mit der Einführung der Gemeinsamen Normdatei GND und der Entscheidung zur Einführung der Resource Description and Access (RDA) wurden wesentliche Entwicklungen im deutschsprachigen Bibliotheksbereich von uns begleitet und vorangetrieben. Und nicht zuletzt: Während wir auf der einen Seite in rund 60 Projekten an Forschungen und Weiterentwicklungen bibliothekarischer Dienste beteiligt waren, haben wir mit der Fortführung der Massenentsäuerung, der Digitalisierung beschädigter Medien, der Migration von Audio-CDs und der Planung weiterer präventiver Bestandserhaltungsmaßnahmen an der dauerhaften Erhaltung unserer Bestände gearbeitet.

Der Blick zurück auf das vergangene Jahr im Kontext der 100 Jahre seit Gründung der Deutschen Nationalbibliothek zeigt, dass bei allen einschneidenden politischen Ereignissen und Umbrüchen die Bibliothek fachlich auf eine erstaunlich beständige Tradition des Sammelns, Erschließens, Archivierens und Zur-Verfügung-Stellens zurückblicken kann. Natürlich haben sich der Auftrag und damit die Ziele der Deutschen Nationalbibliothek immer wieder verändert, aber es waren evolutionäre Anpassungen an neue – vor allem technische – Realitäten und auch Erweiterungen, wie die Erweiterung um Tonträger in den 1970er-Jahren oder um Netzpublikationen im Jahr 2006. Es überwogen Kontinuität und Konsistenz.

Auch wenn für die nächsten Jahre kein Zweifel daran bestehen kann, dass diese Tradition fortgesetzt wird und der Gründungsauftrag an Aktualität nicht verloren hat, mischt sich ein revolutionäres Element unter die Themen. Wir stellen immer deutlicher fest, dass die Beschreibung unseres Sammelspektrums in Bezug auf neue Medientypen analysiert und durchdacht werden muss, um diese dann entweder in das Kontinuum einzufügen oder aber begründet außen vor zu lassen. Es treten gehäuft Publikationsformen auf, denen die Analogie zu bisher Bekanntem fehlt und deren Vergleichbarkeit auf ersten – und auch auf zweiten Blick – nicht evident ist. Die digitale Revolution bringt mehr hervor als elektronische Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, als digitale Noten und Musikdateien. Das Internet ist ein dynamisches Medium und seine Angebote enthalten zunehmend Elemente, die auf Interaktion oder Transaktion mit den Zielgruppen ausgerichtet sind. Erfolgreich werden in Zukunft diejenigen Angebote sein, die ihre Nutzer aktivieren, mit ihnen interagieren.

In absehbarer Zeit werden wir den Umgang mit digitalen Medien beherrschen, die in relativer Analogie zu den Print- oder sonstigen Trägermedien erscheinen. Damit werden wir den Kopf freier haben, um uns mit den neuen, komplexen Aufgaben unseres Sammelauftrags zu beschäftigen. Um diesen Auftrag auch weiterhin erfolgreich erfüllen zu können, müssen wir Schritt halten mit einem Publikationsmarkt, der sich in Richtung trans- und interaktionsgesteuerter Medienangebote entwickelt. Wir müssen und wollen diese neuen Themen natürlich nicht im Elfenbeinturm bearbeiten, sondern einerseits gemeinsam mit denen, die solche Publikationen veröffentlichen, anbieten, verbreiten, und andererseits mit anderen Institutionen, die

> „Auch wenn der Gründungsauftrag an Aktualität nicht verloren hat, mischt sich ein revolutionäres Element unter die Themen.“

einen ähnlichen Auftrag haben wie wir. Die neuen Herausforderungen verlangen nicht nur Aufmerksamkeit, intellektuelle Ernsthaftigkeit, kreative Umsetzung und technische Innovation, sondern auch ein Nachdenken über Prioritäten bei der Bearbeitung der Medienformen, die uns seit 100 Jahren begleiten. Um mit bestenfalls gleichbleibenden Personalressourcen zusätzliche Aufgaben bearbeiten zu können, müssen wir die Gewichtung aller Arbeitsbereiche ausbalancieren. Wir haben dazu 2012 einen Strategie-Prozess neu aufgesetzt. Sammlung, Erschließung, Benutzung und Bestandserhaltung sind die Kernbereiche der Biblio-

thek mit ihren zugeordneten Fachabteilungen. Für diese Bereiche werden wir strategische Prioritäten formulieren und als fünften Schwerpunkt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus nehmen. Sie sind die wichtigste Voraussetzung für Erfolg oder Misserfolg unserer Arbeiten. Darüber hinaus sind die Querschnittsabteilungen Informationstechnologie und Zentralverwaltung sowie die Bereiche kultureller Vermittlung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum, im Deutschen Exilarchiv und in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, in Kommunikation und Marketing in der Planung zu berücksichtigen.

Im Jahr 2013 wird die Deutsche Nationalbibliothek einen Strategieplan vorlegen, der Ziele und Umsetzungspläne für den Zeitraum 2013 bis 2016 beinhalten wird. Jeder der vier bibliothekarischen Themenbereiche kennt das traditionelle Geschäft der Bewältigung großer Mengen, hat aber auch mit den drängenden neuen Themen zu kämpfen. In jedem Bereich wird es also darum gehen, zwischen Mengen- und Tagesgeschäft einerseits und Entwicklung, Veränderungsmanagement und Innovation andererseits Prioritäten zu setzen und dies durch die Querschnittsabteilungen begleiten zu lassen. Zum Zeitpunkt der Publikation des vorliegenden Jahresberichts werden letzte Konkretisierungen vorgenommen und erste Zielvereinbarungen getroffen. Die nächsten Jahresberichte werden über die Umsetzung unserer strategischen Prioritäten berichten.

Aber schon in diesem Jahresbericht kündigen sich weitere Themen an, die uns in den kommenden Jahren begleiten werden: Das neu gegründete Netzwerk „Künste im Exil“ und die Digitalisierungsoffensive – beides Initiativen von Kulturstaatsminister Neumann –, Umbauaktivitäten unserer Frankfurter Ausstellungsräume, der Umstieg der Bibliotheken der deutschsprachigen Länder auf das neue internationale Erschließungs-Regelwerk Resource Description and Access (RDA) und vieles mehr. Wir werden darüber berichten auf allen Ihnen bekannten und auch neuen Kanälen: in gedruckten Veröffentlichungen wie unserem „Dialog mit Bibliotheken“, in Katalogen zu Ausstellungen, im neuen Newsletter oder über Facebook und Twitter, in Vorträgen auf Konferenzen oder in unseren neuen virtuellen Ausstellungen, auf Messen und in anderen Veranstaltungen. Bleiben Sie (mit) uns verbunden und helfen Sie uns, in diesen schnellen, aufregenden Zeiten die Orientierung zu behalten und die für die Wissensgesellschaft relevanten Ziele zu verfolgen.

A successful anniversary year

FOREWORD BY THE DIRECTOR GENERAL

DR. ELISABETH NIGGEMANN

2012 was the year of 100 celebrations: the year when the German National Library marked its centenary with 100 events. Major occasions such as the opening of the new permanent exhibition of the German Museum of Books and Writing, the official ceremony commemorating the 100th anniversary or the presentation of a commemorative coin and stamp were all covered extensively by the media. New publications such as the four issues of the HUNDERT anniversary magazine and the online „Wir sind ein Jahrgang!“ campaign were well received and garnered much praise. Exhibitions, readings, concerts, guided tours and open days attracted large numbers of interested visitors. All in all 2012 was a packed and auspicious anniversary year which was greatly enjoyed both by our guests and us.

But aside from the celebrations we also accomplished a great deal in our main sphere of activity. Around 860,000 media units were added to our stocks. The publications were catalogued and made available to roughly 217,000 users in the reading rooms. The introduction of new technology allowed us to offer approximately 120,000 music publications for direct use at the work stations in the reading rooms simply by clicking on them in the catalogue. With regard to the collection and processing of electronic publications, key areas of work included the e-paper editions of daily newspapers, online publications, web harvesting and automated cataloguing methods. Our catalogue data has been enriched with more than 870,000 digitised and indexed tables of contents. Via our data services we provide all authority data and the vast majority of our bibliographic data for use in the public domain (CC0). We supported and expedited two significant developments in the German-speaking library system by launching the Integrated Authority File GND and deciding to introduce the Resource Description and Access (RDA) standard. We were involved in 60 research and library service development projects, and we continued our work to ensure the long-term preservation of our holdings in the form of mass deacidification, the di-

gitisation of damaged media, the migration of audio CDs and the planning of further preventive stock preservation measures. During the centenary year of the German National Library many were reminded that the library has an astonishingly consistent history of collecting, cataloguing, archiving publications and documents and making them accessible to the public throughout all the major political events and upheavals. The mandate and therefore also the objectives of the German National Library have of course changed repeatedly but these were adjustments of an evolutionary nature to new – above all technical – realities and also expansions such as the addition of sound recordings in the 1970s and online publications in 2006. The priority throughout has been on continuity and consistency.

Although there can be no doubt that this tradition will continue in the coming years and that the mandate given to the library upon its founding remains as relevant as ever today, a revolutionary new element has recently emerged. It is becoming increasingly evident that the scope of the works we collect needs to be analysed and reconsidered, allowing informed decisions to be made on whether new types of media should be incorporated or not. Many types of publication are now being issued which are not analogous to any known existing media forms and the comparability of which is not evident at first – or even second glance. The digital revolution is giving rise to more than just electronic books, journals, newspapers, digital sheet music and music files. The Internet is a dynamic medium and it increasingly contains elements which are oriented towards interacting or transacting with a designated community. In the future, the services which encourage their users to interact with them will enjoy the greatest success.

„Tradition continues, but revolutionary elements emerge."

In the foreseeable future we will know how to handle digital media which are issued as equivalents in some form to printed media or other carriers. This will allow us to concentrate on the new and complex tasks which also form part of our collection mandate. If we wish to continue being able to fulfil this task successfully, we will have to keep pace with a publication market which is moving towards transaction- and interaction-driven media products. Naturally we must not – and have no desire to – regard these new aspects from an ivory tower, rather we must approach them in collaboration with the publishers, providers and distributors of such publications and also with other institutions sharing a similar brief to ours. The new challenges require not only vigilance, intellectual rigour, creativity and technical innovation, but also a reassessment of the priorities involved in processing the media which we have already been handling for 100 years now. In order to handle such additional tasks, in the best case scenario with no decrease in staffing resources, we will need to carefully balance all the different work areas. A dedicated strategy process was drawn up in 2012. Collection, cataloguing, user services and stock preservation are the core areas of the library and its related specialist departments. Our intention is to formulate strategic priorities for these areas, while ensuring that the focus lies on the employees as the fifth core area. They are the most important factor which decides the success or otherwise of our work. In addition, the Information Technology and Central Administration service departments, the cultural education work in the German Museum of Books and Writing and in the German Exile Archive, as well as all areas of PR, communication and marketing need to be taken into consideration in the planning.

In 2013 the German National Library is presenting a strategic plan containing the objectives and implementation plans for the 2013 to 2016 period. Each of the four core library task areas has to cope with the traditional challenge of bulk processing, but they are now also having to face dealing with the pressing new topics. In each task area it will therefore be crucial to set priorities between bulk and routine business on the one hand, and development and change management and innovation on the other hand, and to have these priorities monitored by the service departments. At the time of publication of the present annual report, the final plans were being drawn up and initial targets agreed. Subsequent annual reports will report on the implementation of our strategic priorities.

The present annual report, however, already announces the arrival of further issues which will need to be addressed in the coming years: the newly founded „Arts in Exile" network and the digitisation campaign – both initiatives of Federal Government Commissioner for Culture and the Media Bernd Neumann; the restructuring of our exhibition space in Frankfurt, the changeover of the libraries in the German-speaking countries to the new Resource Description and Access (RDA) cataloguing code and much more. We will be using all existing, and also some new, channels to report on this: printed publications such as our Dialog mit Bibliotheken, exhibition catalogues, the new Newsletter or Facebook and Twitter, talks at conferences or our new virtual exhibitions, at trade fairs and other events. Stay in touch and help us to remain on course in these fast-moving and exciting times and to pursue goals which are relevant for the knowledge society.

Jahres-kalender 2012

16. Januar

AUTOMATISCHE VERGABE

Durch ein neues maschinelles Verfahren werden deutsch- und englischsprachige E-Books mit automatisch vergebenen Sachgruppen versehen. → Seite 18

1. Juli

OPEN DATA

Mehr als elf Millionen Titeldatensätze, rund 90 Prozent des Titeldatenbestands, stehen unabhängig vom jeweils bezogenen Format zur kostenfreien Nutzung und unter CC0-Bedingungen bereit – ein weiterer Schritt in Richtung Open Data. → Seite 31

5. Juni

ONLINE-NEWSLETTER

Die erste Ausgabe des neuen monatlichen Online-Newsletters erscheint.

29. August

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ des Deutschen Exilarchivs eröffnet in Frankfurt am Main.
→ Seite 20

12. September

KÜNSTE IM EXIL

Nachdem Kulturstaatsminister Bernd Neumann grünes Licht für die Einrichtung einer virtuellen Ausstellung und eines Netzwerks zum Thema „Künste im Exil“ gegeben hat, kommt es zu einem ersten Netzwerktreffen.

6.

ZUKUNFTSCAFÉ

Auf einem Mitarbeitertreffen im Jubiläumsjahr diskutieren rund 470 Beschäftigte in einem Zukunftscafé unter dem Motto „Ein Blick zurück und zwei nach vorn“.

28.

Februar

NETZPUBLIKATIONEN

Die Zahl der verfügbaren Netzpublikationen im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek hat eine halbe Million erreicht.

13.

März

DAUERAUSSTELLUNG

Die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“, wird eröffnet. ---► Seite 14

19.

April

NORMDATEI

Die Gemeinsame Normdatei (GND) geht in den Regelbetrieb über. Insgesamt wurden 9,7 Millionen Datensätze migriert. ---► Seite 16

3.

Oktober

100 JAHRE DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Der Jubiläumstag fällt auf den deutschen Nationalfeiertag. Gefeiert wird ohnehin das ganze Jahr: Mit hundert Veranstaltungen in Leipzig und Frankfurt am Main. ---► Seite10

28.

November

DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK

Die Beta-Version der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) geht offiziell online. ---► Seite 19

29.

RDA-ÜBERSETZUNG

Die autorisierte deutsche Übersetzung des RDA-Regelwerkstextes wird veröffentlicht. Ziel der Übersetzung ist es, der deutschsprachigen Fachcommunity den Zugang und das Verständnis des neuen Standards zu erleichtern. ---► Seite 28

100 Jahre grünes Licht

Vor hundert Jahren wurde die Deutsche Nationalbibliothek gegründet. Anlass, das runde Jubiläum mit einem Festakt zu begehen und auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurückzublicken.

ALS DIE DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK AM 2. OKTOBER 2012 IN IHREN GROSSEN „GEBURTSTAG“ HINEINFEIERTE, bildete dies den Höhepunkt in einer langen Reihe von rund 100 Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten und Lesungen zu ihrem Jubiläum. An jenem Abend waren 400 Gäste aus dem In- und Ausland nach Leipzig gekommen, um an dem zentralen Festakt in dem von den grünen Leselampen erleuchteten Großen Lesesaal des historischen Gründungsbaus teilzunehmen. Die Festredner, darunter der Staatsminister für Kultur und Medien Bernd Neumann, nahmen die Gelegenheit zum Anlass, an die Gründung am 3. Oktober 1912 zu erinnern, auf die bewegte Historie des Hauses zurückzublicken und über die Herausforderungen zu sprechen, die sich aus einer sich wandelnden Mediengesellschaft in einer digitalisierten Welt ergeben. Jean-Frédéric Jauslin, dem ehemaligen Chef der Schweizerischen Nationalbibliothek und heutigen Direktor des Schweizerischen Bundesamts für Kultur, blieb es vorbehalten, den Zuhörern einen Satz von Winston Churchill mit auf den Weg zu geben: „Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen.“

Also der Reihe nach. Denn dass die Deutsche Nationalbibliothek dieses Jubiläum überhaupt begehen konnte, ist im Rückblick alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Tatsächlich war schon ihre Gründung – zu einer Zeit, in der Länder wie Frankreich bereits mit Stolz auf eine Tradition „ihrer“ Nationalbibliothek blicken konnten – eine äußerst schwere Geburt, der ein Jahrzehnte währender mühsamer Prozess voller Rückschläge vorausgegangen war. So wurde bereits 1843 in einer Eingabe an die Preußische Akademie der Wissenschaften vergeblich gefordert, man solle nach französischem Vorbild von jedem gedruckten Werk ein Exemplar aufbewahren. Nach der Reichsgründung 1871 scheiterte die Einrichtung einer zentralen Reichsbibliothek zunächst an den föderalen Strukturen und dann an der Finanzierung. Über die Jahre hinweg wuchs jedoch der Unmut über die Verhältnisse. So kam es schließlich, dass auf Veranlassung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig die „Deutsche Bücherei“ gegründet wurde. Das Königreich Sachsen, die Stadt Leipzig und der Börsenverein der Deutschen Buchhändler unterzeichneten am 3. Oktober 1912 den Gründungsvertrag und gaben damit „grünes Licht“ für eine deutsche Nationalbibliothek.

Ihr Weg sollte jedoch viele Jahrzehnte lang steinig bleiben. Kaum gegründet, brach der Erste Weltkrieg aus. Es folgten die Wirren der Weimarer Republik, die nationalsozialistische Herrschaft, der Zweite Weltkrieg, die Teilung Deutschlands, die repressiven Bedingungen in der DDR. Auf immer neue Weise wurden die Nationalbibliothek, ihre bibliografische bzw. bibliothekarische Arbeit und die mit ihr verbundene Idee der Freiheit des Geistes auf harte Proben gestellt. Immer wieder aber ist es ihr – auch dank der Unterstützung ihrer Träger und Partner – gelungen, durch alle politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten hindurch ihre Existenz zu sichern und ihre Arbeit mit hohem Sachverstand fortzusetzen. Während der deutschen Teilung geschah dies angesichts der faktischen Koexistenz zweier Nationalbibliotheken an zwei Standorten gleichzeitig, in der Deutschen Bücherei in Leipzig und der 1946 als westdeutsches Pendant gegründeten Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main. Doch auch dieses Kapitel zweier getrennter Institutionen fand ein Ende. Nach dem Fall der Mauer wurden die beiden Bibliotheken im Zuge des Einigungsvertrages am 3. Oktober 1990 unter der Bezeichnung „Die Deutsche Bibliothek“ zusammengeführt und endgültig auf stabile institutionelle Füße gestellt. 2006 erhielt die an zwei Standorten angesiedelte, aber vereinte Institution ihren heutigen Namen.

Dieser kurze Blick zurück zeigt: Die Deutsche Nationalbibliothek hat es allen historischen Umwälzungen zum Trotz geschafft, Kontinuität zu verkörpern. Seit 100 Jahren bewahrt sie das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Deutschlands, sammelt sie gemäß ihrem Auftrag, archiviert und schützt sie die Werke und macht diese zugleich allen Interessierten zugänglich. Heute können die Nutzerinnen und Nutzer auf einen auf 28 Millionen Medieneinheiten angewachsenen Bestand in den Lesesälen an beiden Standorten zugreifen. Gleichzeitig, auch das zeigt sich im Rückblick, basierte diese Kontinuität jedoch auf einem beständigen Wandel. Unübersehbar zeigt sich dies in den vielfältigen baulichen Veränderungen, Modernisierungen und Erweiterungen an beiden Standorten: In diesen spiegelt sich nicht nur die Notwendigkeit, erweiterte Kapazitäten für einen unaufhörlich wachsenden Bestand schaffen zu müssen. Vielmehr drückt sich in ihnen auch die Überzeugung aus, sowohl der bibliothekarischen als auch der intellektuellen Arbeit in den Lesesälen stets zeitgemäße Bedingungen und Räume bieten zu wollen.

Trotz ihrer herausgehobenen Stellung hat sich die Deutsche Nationalbibliothek nie als Einzelkämpferin verstanden; dies schon deshalb nicht, weil sie eine in Netzwerke eingebundene Institution mit gesetzlichem Auftrag ist. Sie war von Anfang an aufs Engste mit der Buch- und Verlagsbranche verbunden, auf deren zuverlässige Ablieferung sie angewiesen war und ist. Ein partnerschaftliches Verständ-

nis, ihre Aufgabe nur in gegenseitigem Austausch und gegenseitiger Zusammenarbeit erfüllen zu können, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Deutschen Nationalbibliothek. Ausdruck davon sind die zahlreichen Arbeitsgruppen, Projektpartnerschaften, Gremien und Verbünde, in denen sie kooperativ mitarbeitet. Mag es um die Einführung neuer Verfahren, die Entwicklung neuer Formate oder um die Erarbeitung neuer Regelwerke gehen – stets verfolgt sie dabei das Ziel, den Schatz der gesammelten Worte, Bilder und Töne möglichst Vielen möglichst einfach zugänglich zu machen. Oder anders ausgedrückt: dem Transfer des Wissens zu dienen. Dies gilt national und für den deutschsprachigen Raum, gilt längst und immer mehr aber auch für die internationale und globale Wissensgesellschaft.

Ihre Fähigkeit zur institutionellen Entwicklung hat die Deutsche Nationalbibliothek auch bei der gelungenen Integration des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, bei der Gründung des Deutschen Musikarchivs und bei dem Aufbau der Exilsammlungen unter Beweis gestellt. All das waren Schritte, durch die die Sammlungsbezüge gewachsen sind und durch die sie ihr Profil ergänzt hat. Die Bereitschaft zum Wandel zeigt sich zudem in der Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Methoden und Technologien. Bereits 1966 etwa hat die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main damit begonnen, die elektronische Datenverarbeitung bei der Erfassung der Titeldaten einzusetzen, die Deutsche Bücherei in Leipzig folgte 1971. In Frankfurt wurde die Deutsche Nationalbibliografie als erste Nationalbibliografie überhaupt elektronisch verfügbar gemacht. Die Neu- und Weiterentwicklung elektronischer Verfahren und Angebote ist seitdem ein stetiger Prozess. Dass der technologische Wandel für die Deutsche Nationalbibliothek dabei nicht nur eine Chance, sondern auch Herausforderung darstellt, zeigt sich in neuem Maße seit 2006. Mit einer Gesetzesnovelle erweiterte der Gesetzgeber den Auftrag der Bibliothek: Zu sammeln sind seitdem nicht mehr nur Medienwerke in Papierform, in Mikroformen, auf Tonträgern und auf anderen Datenträgern, sondern auch Netzpublikationen. Die digitale Revolution konfrontiert die Institution wie das Bibliothekswesen insgesamt mit einer Vielzahl neuer Fragen, die sämtliche Bereiche ihrer Arbeit betrifft – von der Identifizierung sammelwürdiger Publikationen über die Erwerbung und die Erschließung bis hin zur Archivierung und Bereitstellung. Auch dieser Aufgabe hat sich die Deutsche Nationalbibliothek angenommen. Intensiv arbeitet sie auf vielen Ebenen in enger Kooperation mit anderen Beteiligten an Lösungen.

„

Die digitale Welt stellt die Deutsche Nationalbibliothek vor neue Herausforderungen, bei denen sie die Bundesregierung nachhaltig unterstützen wird.

BERND NEUMANN, Staatsminister für Kultur und Medien

“

Wie sehr die digitale Entwicklung den Markt der Publikationen und damit auch die Situation der Deutschen Nationalbibliothek aktuell prägt, wurde auf dem Festakt am 2. Oktober deutlich herausgestellt. Die Redner ließen keinen Zweifel daran, dass sich die Branche derzeit in einem dramatischen Umwälzungsprozess befindet – einem Prozess, der in seinen Dimensionen an die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg heranreicht. Das hob auch Bernd Neumann hervor. „Mehr denn je befindet sich die Welt der Bücher und Medien im Umbruch. Die zunehmend digitale Welt stellt die Deutsche Nationalbibliothek vor neue Herausforderungen, bei denen sie die Bundesregierung aber auch in Zukunft nachhaltig unterstützen wird“, so der Staatsminister für Kultur und Medien. Generaldirektorin Elisabeth Niggemann betonte, dass die Zukunft bereits angefangen hat: „Um die Vollständigkeit unserer Sammlung auch zukünftig sicherzustellen, bauen wir die Sammlung digitaler Veröffentlichungen mit Nachdruck aus. Die Bestände einer digital recherchierenden Öffentlichkeit sichtbar zu präsentieren und, wo immer das im Rahmen der urheberrechtlichen Regeln möglich ist, auch über das Internet zugänglich zu machen, tritt verstärkt neben das Angebot in den Lesesälen.“ Alexander Skipis ergänzte für den Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dass man die Aufgaben der Deutschen Nationalbibliothek keinesfalls Unternehmen mit kommerziellen Interessen abtreten dürfe: „Für die Zugänglichmachung von Literatur, für die Auffindbarkeit von Inhalten und für die Archivierung von Wissen und Kulturgut war die Gründung der Deutschen Nationalbibliothek in Deutschland der wichtigste Schritt. Jetzt gilt es, die gesamte existierende Literatur auch digital verfügbar zu machen und die Hoheit über die Inhalte und das kulturelle Erbe einer Gesellschaft nicht Großkonzernen zu überlassen.“

Die Gründerväter von einst konnten von all dem nichts ahnen: weder, dass ihr damaliger Impuls tatsächlich der Ausgangspunkt für eine 100-jährige Geschichte einer deutschen Nationalbibliothek sein würde; noch, dass der Jahrestag einmal auf den deutschen Nationalfeiertag fallen würde; und schon gar nicht, dass die Festreden von Werken handeln würden, die nicht mehr fest an einen physischen Träger gebunden sind. Und doch wären sie an diesem Abend vermutlich außerordentlich erfreut gewesen: darüber, dass es die Deutsche Nationalbibliothek im Jahr 2012 gibt und sie ihrer ursprünglichen Aufgabe treu geblieben ist. Und gleichzeitig darüber, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert und entwickelt hat, um das zu werden, was sie heute ist: die zentrale Anlaufstelle zur Dokumentation, Bewahrung und Verfügbarmachung des Erbes Deutschlands in Schrift, Bild und Ton. Eine Institution, die keine Mühen scheut, um Werke vor dem Verschwinden und Verfall zu schützen. Der zentrale Datenlieferant für alle deutschen Bibliotheken. Ein weithin anerkannter Akteur und Partner, der in nationalen und internationalen Netzwerken daran arbeitet, die Bibliotheken ins digitale Zeitalter zu führen.

On 2 October 2012 the German National Library staged a major ceremony in the large reading room of the original historical building in Leipzig on the eve of its centenary. The keynote speech was given by the German Commissioner for Cultural and Media Affairs, Bernd Neumann, who seized the opportunity to remind the audience of the founding of the library on 3 October 1912 and the eventful history of the institution, and to allude to the challenges which the changing media society is posing in a digitised world. Despite all the historical upheavals, the German National Library has succeeded in embodying continuity. For 100 years now it has preserved the scientific and cultural heritage of Germany, collecting the relevant works as detailed in its mandate, archiving and protecting them and making them available to all interested parties. Yet this continuity has also been characterised by constant change. The German National Library has demonstrated its capacity for institutional development in its successful integration of the German Museum of Books and Writing, in the founding of the German Music Archive and in the establishment of the exile collections. Its willingness to change is also evident in its welcoming approach to new methods and technologies. The fact that technological change represents not only an opportunity but also a challenge to the German National Library has been evident to an unprecedented extent since 2006. In that year the Parliament made a change to the law, expanding the collection mandate to include online publications. The digital revolution is confronting the German National Library in particular and libraries in general with many new issues which affect all aspects of their work. The German National Library has been shouldering its responsibilities in this area, too. In close collaboration with other libraries and related institutions it is working intensively on finding solutions on many levels. This self-imposed obligation to carry out its mandate in mutual agreement and reciprocal collaboration with its various partners represents a common thread running through the history of the German National Library. It finds expression in the numerous working groups, project partnerships, bodies and networks in which it collaborates both nationally and internationally with the aims of facilitating the transfer of knowledge and of taking libraries into the digital age.

Bibliothek mit Schaufenster

Im März 2012 wurde in Leipzig die neue Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums feierlich eröffnet.

FÜR DAS DEUTSCHE BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM IN LEIPZIG BEGANN BEREITS 2011 EINE NEUE ZEIT. Mit der Eröffnung des vierten Erweiterungsbaus der Deutschen Nationalbibliothek wurde nicht alles, aber doch vieles anders. Klimatisierte Depots, erweiterte Arbeitsflächen und großzügige öffentliche Bereiche mit einem modernen Lesesaal bieten nun optimale Bedingungen für die Langzeitarchivierung und Nutzung des Bestandes. Nur eines fehlte noch: die neue Dauerausstellung. Diese wurde nun im Jahr 2012 feierlich eröffnet. Der Festakt am 13. März war zudem Auftakt zu den Feierlichkeiten der Deutschen Nationalbibliothek aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens.

Die neue Dauerausstellung – eine Art „Schaufenster" der Deutschen Nationalbibliothek – bietet eine Rundreise durch 5.000 Jahre Mediengeschichte. Unter dem Titel „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode" präsentiert das Museum in der knapp 1.000 Quadratmeter großen Ausstellungshalle seine Schätze. Mit 800 Exponaten – vom Kerbholz über Wachstafel, Leporello, mittelalterlichem Pergamentcodex, Papiertheater, zensierten Büchern und Druckerpresse bis hin zum E-Book oder iPad – bildet die Ausstellung nicht nur Mediengeschichte ab, sondern erlaubt auch einen Einblick in die rund eine Million Objekte umfassenden Bestände des Museums. Objekte, die in der fast 130-jährigen Geschichte des Museums zusammengetragen wurden: 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum in Leipzig gegründet und nach dem kriegsbedingten Verlust von Gebäude und Teilbeständen 1950 in die Deutsche Bücherei integriert, gilt die Einrichtung als das weltweit älteste und nach Umfang und Qualität der Bestände als eines der bedeutendsten Museen auf dem Gebiet der Buchkultur.

Kern der neuen Ausstellung sind die drei Medieninnovationen der Menschheitsgeschichte: die Anfänge der Schrift, die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und die digitale Netzwelt. Die Ausstellung spannt dabei einen Bogen von der Frühgeschichte bis übermorgen, handelt von Wissenschaft und Kommunikation, von „erlesenen Welten" und Zensur, vom Buch im Industriezeitalter und vom Buch im Konzert der neuen Medien. „Es geht uns nicht nur darum, mit der Ausstellung auf die vergangene Mediengeschichte zurückzublicken", so die Museumsleiterin Dr. Stephanie Jacobs. „Wir wollen auch einen Ausblick wagen und dazu anregen, über die Zukunft der Medien in unserer Gesellschaft nachzudenken."

Statt überkommene Antworten zu konservieren, stellt die Ausstellung Fragen und hat dabei Experten wie Laien fest im Blick. Dabei bietet sie keineswegs nur „Flachware" hinter dicken Glasscheiben. Die Variationsbreite der Ausstellung ist vielmehr überraschend: Filme und Bilder erleichtern den Zugang zu den Originalobjekten; bekannte und unbekannte Akteure geben einzelnen Themen der Schrift- und Buchgeschichte ein Gesicht; künstlerisch gestaltete Schaukästen zeigen (durchaus auch augenzwinkernd) eine „Kulturgeschichte der Zukunft". Dokumentationsstätte, Bildungsinstitution und „Schaubude" will das Museum sein. Ein Ort der Neugier, Entdeckung und Erkundung. Und in der Tat, die Ausstellung wird genau so angenommen: Seit der Eröffnung herrscht munteres Treiben hinter der hohen Glasfassade des Museums. Die Ausstellung bietet offensichtlich für Einheimische wie für Touristen aus dem In- und Ausland einen neuen Anlaufpunkt in Leipzig. Rund 26.000 Besucher haben im Jahr 2012 den Weg in das neue Museum am Deutschen Platz gefunden – Besucherzahlen, die alle Erwartungen übertreffen.

Und auch die Feuilletons haben die neue Dauerausstellung aufmerksam und mit Wohlwollen verfolgt: „Leipzig strahlt: Die kluge Schau hat das Zeug zum Dauerbrenner", meinte zum Beispiel die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Und die Neue Zürcher Zeitung schrieb: „Ein Mauerblümchen rückt ins Licht." Noch eindrücklicher als die professionellen Bewertungen der Journalisten sind jedoch die Einträge im Besucherbuch des Museums: „Das ist eine grandiose Inszenierung der Druck- und Medienwelt, herrliche Originale, anregende Perspektiven, perfekte Ästhetik, wunderbare Architektur, ein Quantensprung für ein Buchmuseum", ist dort beispielsweise zu lesen. Oder: „Man kann hier Stunden verbringen, und es kommt einem vor wie Minuten. Ich werde noch oft die Ausstellung besuchen und ich bin mir sicher, dass ich dabei immer wieder Neues entdecke." Ein besonderes Lob kam indes von einem Kind: „Ich würde gerne für immer bleiben. Danke für den schönen Tag."

The new permanent exhibition of the German Museum of Books and Writing in Leipzig was opened at an official ceremony held on 13 March 2012. The opening marked the start of the celebrations commemorating the centenary of the founding of the German National Library. The exhibition entitled "Signs - Books - Networks: From Cuneiform to Binary Code" gives a brief history of human media focusing on three media innovations - the invention of handwriting, book printing with movable characters and digital online worlds. Starting the story in early history and bringing it right up to the modern day, the exhibition whets visitors' appetite for the history of media and encourages them to consider the future of media in our society. Roughly 26,000 people visited the exhibition in 2012 - many more than had been expected.

Alle in eine, eine für alles

Mit der Einführung der neuen Gemeinsamen Normdatei hat die Deutsche Nationalbibliothek einen großen Schritt in die Zukunft gemacht.

AM 5. APRIL 2012 GING EINE ÄRA ZU ENDE. Seit vielen Jahren waren die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), die Personennamendatei (PND) und die Schlagwortnormdatei (SWD) sowie die Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs (DMA-EST-Datei) wichtige Arbeitsinstrumente der Bibliothek. In den jeweiligen Normdateien fanden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Erschließung exakte Angaben, wie die Namen von Personen, Orten und Gebäuden, Körperschaften und Kongressen anzusetzen und mit welchen Schlagwörtern Publikationen zu versehen sind. Die Ergebnisse dieser Arbeit ermöglichten den Nutzerinnen und Nutzern eine erfolgreiche Recherche. Die Datensätze wurden kooperativ mit anderen Bibliotheken erstellt und für deren Erschließungsarbeit und für Anwender wie Archive und Museen als Nachschlagewerke zur Verfügung gestellt. An jenem 5. April aber wurden die vier Dateien, in denen das Wissen und die Arbeit von Jahrzehnten gespeichert sind, geschlossen. Ihre Zeit war abgelaufen.

Das Ende einer Ära ist oft der Anfang einer neuen. So auch in diesem Fall. Schon vierzehn Tage später, am 19. April, lieferte die Deutsche Nationalbibliothek die Gemeinsame Normdatei (GND) aus: Die neue Datenbank mit knapp zehn Millionen Einträgen enthält alle Inhalte der bislang getrennt geführten Normdateien. Aus vier Dateien war eine geworden. Vor allem aber wurde dadurch die bisherige Heterogenität überwunden. Bislang wurde nämlich jede Normdatei in einem anderen technischen Format geführt, zudem lagen ihnen unterschiedliche Regelwerke zugrunde. Die Datensätze ließen sich nur eingeschränkt verwenden, austauschen und verlinken. Genau darum aber geht es in zunehmendem Maße. In der digitalen Welt von heute sind standardisierte, vernetzbare und webtaugliche Daten gefragt.

Also hat sich die Deutsche Nationalbibliothek als zentraler Normdatenproduzent zusammen mit ihren Partnern vor drei Jahren auf den Weg gemacht. In enger Kooperation mit allen Bibliotheksverbünden des deutschsprachigen Raums, der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und zahlreichen weiteren Institutionen sollte eine moderne und zukunftsweisende Normdatei entwickelt werden. Die Aufgabe war gewaltig. Die größte technische Herausforderung bestand darin, ein Format zu generieren, in das sich sämtliche Informationen der bisherigen Normdateien überführen lassen, das zusätzliche Informationen speichern kann und das sich zudem an internationalen Standards orientiert. Gesucht wurde also ein Format, das sowohl intern als auch extern funktioniert sowie mit Vergangenheit und Zukunft gleichermaßen kommunizieren kann. Die Antwort lautet MARC 21 Authority. Neu und wegweisend sind darin die systematischen Verlinkungen innerhalb der Normdatei zwischen verschiedenen Entitäten, was die Erschließungsarbeit zum Teil erheblich effizienter macht. Und für die Nutzerinnen und Nutzer verbessert es die Recherchemöglichkeiten, da sie durch die verlinkten Datensätze navigieren und zusätzliche Informationen gewinnen können. Darüber hinaus ist durch die persistenten Identifier der dauerhafte Zugriff auf die Normdatensätze garantiert.

Die Abweichungen in den zugrunde liegenden Regelwerken ließen sich nicht in einem Schritt überwinden. Daher haben die beteiligten Partner für die GND rund 100 Übergangsregeln erarbeitet – immer auch im Hinblick darauf, dass ein Umstieg auf das neue internationale Regelwerk Resource Description and Access (RDA) geplant ist. Mit der Zusammenführung der Datensätze ging außerdem der Anspruch einher, ihre Qualität zu optimieren. Dubletten und Inkonsistenzen, die sich im Laufe der Jahrzehnte eingeschlichen hatten, sollten identifiziert und ausgeräumt werden. Zum Teil ging das maschinell. Nicht selten aber wurde über einzelne Definitionen oder Vorzugsbenennungen in Gremien diskutiert und schließlich abgestimmt. Diese Arbeiten sind weit gediehen, werden aber im laufenden Betrieb der GND fortgesetzt.

Tatsächlich ist die GND planmäßig zum 1. Juli 2012 in den Regelbetrieb übergegangen. Allein das ist angesichts der Komplexität der Aufgabe und der Vielzahl der beteiligten Partner ein Erfolg. Doch auch das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die deutschsprachigen Bibliotheken verfügen nun über ein einheitliches und eindeutiges Datenwerk, das technisch auf der Höhe der Zeit ist und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten bietet. Besser vernetzbar, transparenter, zugänglicher – die GND bringt mit, was im Zeitalter des Web 2.0 nötig ist, um Informationen auch über das Bibliothekswesen hinaus darstellen, verlinken und finden zu können. Eine neue Ära hat begonnen.

The German National Library rolled out the newly developed Integrated Authority File (GND) as planned on 19 April 2012. In a project lasting three years all preconditions were created by the partners for transferring the existing separate authority files – the Corporate Body Authority File (GKD), the German Personal Name Authority File (PND), the Subject Headings Authority File (SWD) and the Uniform Title File of the German Music Archive (DMA-EST file) – into a single database. Differences in the format and inconsistencies between the different files were rectified as part of the transfer. The GND now provides libraries in the German-speaking countries with an advanced reference system which is technically state-of-the-art, offers extra use options and facilitates the networking and searchability of information both inside and outside the library system.

"Es geht nichts ohne den Menschen"

Der Einstieg in die Nutzung maschineller Erschließungsverfahren begann vor wenigen Jahren. 2012 war ein wichtiger Meilenstein. Drei Fragen an Ulrike Junger, Leiterin der Abteilung Inhaltserschließung.

Brauchen wir heute noch die Inhaltserschließung?
Die Inhaltserschließung ist auch in Zeiten des riesigen Reservoirs an Daten und Informationen im World Wide Web unersetzlich: Es geht nach wie vor darum, in verdichteter Form die Inhalte von Publikationen zu beschreiben und sie in ein Wissenssystem einzuordnen. Dafür benutzen wir Schlagwörter und Klassifikationen. Über diese Instrumente werden Publikationen miteinander in Beziehung gesetzt. Die Herausforderung ist, den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeiten zu bieten, erfolgreich im Meer der Daten und Dokumente zu navigieren und zu fischen. Die Deutsche Nationalbibliothek arbeitet kontinuierlich daran, möglichst viele Publikationen angemessen zu erschließen. Angesichts der stark zunehmenden Zahl von Netzpublikationen bei bisher gleichbleibendem Zugang an Medienwerken in physischer Form müssen wir aber unsere jetzigen Methoden, Instrumente und Arbeitsweisen immer wieder auf den Prüfstand stellen und weiterentwickeln.

Welche dieser Weiterentwicklungen haben Ihre Abteilung im Jahr 2012 besonders beschäftigt?
Um der rasch zunehmenden Menge an Netzpublikationen Herr zu werden, arbeitet die Deutsche Nationalbibliothek seit einigen Jahren an der Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Erschließung. Zur Vergabe der Sachgruppen, mit deren Hilfe wir alle Publikationen grob thematisch einordnen, wurde Anfang des Jahres ein maschinelles Verfahren in Betrieb genommen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Inhaltserschließung ist daraus eine neue Aufgabe erwachsen: Sie sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, indem sie durch stichprobenartige Überprüfung und Korrektur dazu beitragen, dass die Datenbasis für die Erschließungssoftware verbessert wird. Auch bei der maschinellen Erschließung geht nichts ohne den Menschen!

Und woran hat die Abteilung Inhaltserschließung im vergangenen Jahr noch gearbeitet?
Zum einen hat der Aufbau der Gemeinsamen Normdatei, kurz GND, sehr viele Kräfte gebunden. Es galt, sich um neue Regeln und ein neues Format zu kümmern, Arbeitsunterlagen zu erstellen, die Migration der Datensätze vorzubereiten und zu prüfen, Korrekturen durchzuführen, zu schulen und vieles mehr (vgl. Artikel Seite 16/17). Zum anderen haben zwei Mitarbeiterinnen der Abteilung maßgeblich zur Weiterentwicklung des Klassifizierungs- und Recherchesystems WebDewey beigetragen. Dieses System wird weltweit von Anwendern der DDC (Dewey Decimal Classification) genutzt. Mit dem Vorgängersystem Melvil, das in unserem Haus entwickelt wurde, waren wir ein Vorreiter für innovative DDC-Anwendungen. Wir freuen uns sehr, dass viele unserer Ideen und Erfahrungen aufgenommen wurden.

"Die Beta-Version ist jetzt online"

Die Deutsche Digitale Bibliothek ist auf dem Weg zum Regelbetrieb. Drei Fragen an deren Technischen Projektleiter Dr. Uwe Müller, Informatiker an der Deutschen Nationalbibliothek.

Kurz zusammengefasst: Was ist die Deutsche Digitale Bibliothek, die DDB?
Die DDB ist ein Gemeinschaftsprojekt, das durch ein Kompetenznetzwerk aus derzeit 13 deutschen Kultureinrichtungen getragen wird, darunter die Deutsche Nationalbibliothek als Koordinator. Ziel ist, das kulturelle Erbe Deutschlands – genauer: das, was bereits digital vorliegt – über eine zentrale Plattform öffentlich zugänglich zu machen. Nutzer können auf dem DDB-Portal nach digitalisierten Büchern, Werken der bildenden Kunst, Archivalien, Noten, Musik oder Filmen recherchieren und erhalten dort eine Vorschau der Treffer. Für die Vollansicht der Objekte werden sie zu den Einrichtungen weitergeleitet, die die digitalen Werke eingestellt haben. Die DDB soll darüber hinaus das gemeinschaftliche Projekt der vielen Tausend deutschen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen werden, gerade in Bezug auf die Digitalisierungsprojekte. Und last but not least ist die DDB auch der nationale Aggregator für die europäische digitale Bibliothek Europeana.

Die Errichtung der DDB wurde Ende 2009 von der Bundesregierung beschlossen. Was wurde bis jetzt erreicht?
Eine Beta-Version des Portals ging am 28. November 2012 mit rund 5,6 Millionen Objekten online. Die wesentlichen Funktionen sind seitdem verfügbar. Zurzeit sind wir in der Phase der Weiterentwicklung zum Regelbetrieb. Ich gehe davon aus, dass sie bis etwa Ende 2013 abgeschlossen sein wird. Bis dahin werden wir an der Deutschen Nationalbibliothek auch eine Servicestelle aufgebaut haben, die die Partner betreut, die an der DDB teilnehmen bzw. teilnehmen wollen. Bisher sind etwa 90 Einrichtungen dabei; dazu zählen nicht nur Bibliotheken, sondern auch Archive, Museen, Wissenschaftseinrichtungen, Mediatheken und Denkmalämter. Die Zahl der Partner wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Gerade die kleineren Institutionen werden wir bei der Aufbereitung und Lieferung der Daten unterstützen müssen.

Die deutschen Publikationen ab 1913 stellt aber ohnehin die Deutsche Nationalbibliothek zu Verfügung?
Nein, das ist ein Trugschluss, dem viele erliegen. In der Regel sind Werke aus dem Jahr 1913 – und erst recht aus späteren Jahren – noch nicht gemeinfrei. Das heißt, sie sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nach heutiger Rechtslage nicht außerhalb der Bibliothek – also eben nicht online – gezeigt werden. Das führt dazu, dass die Nutzer die Bücher der vergangenen Jahrzehnte, die sie zu Recht in einer Bibliothek erwarten, zurzeit in der DDB nicht finden. Wir stellen der DDB derzeit nur Dissertationen sowie einige nicht mehr geschützte Klassiker zu Verfügung. Die meisten digitalisierten Bücher stammen von unseren Partnern, wie zum Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek. Und sie sind in der Regel deutlich älter als hundert Jahre.

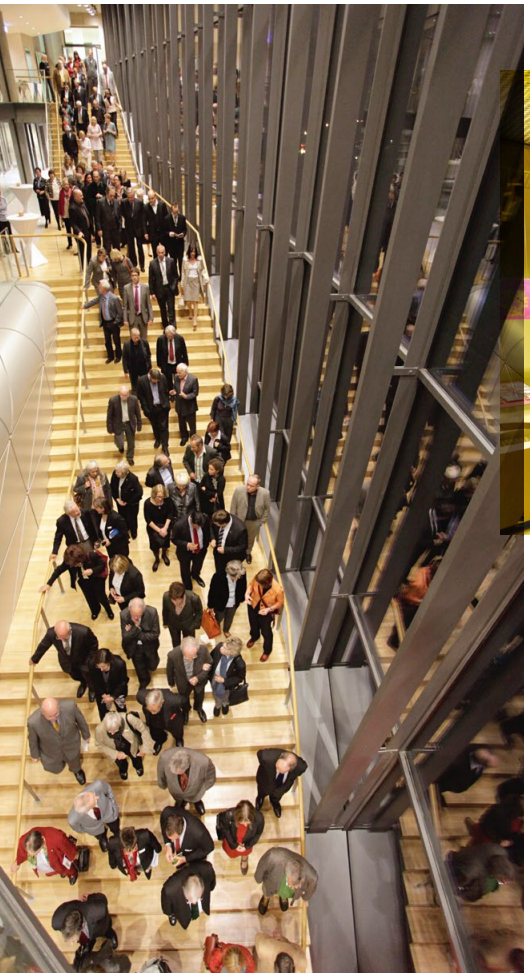
Kulturelle Aktivitäten

Die Deutsche Nationalbibliothek als Ort, Veranstalterin oder Partnerin zahlreicher kultureller Aktivitäten. Eine Auswahl.

FORTSETZUNGSLESUNG. „Der Schatten des Windes“ ist ein Roman des spanischen Autors Carlos Ruiz Zafón. Das Buch wurde in 36 Sprachen übersetzt und gilt mit über zehn Millionen verkauften Exemplaren als weltweiter Bestseller. Beliebt war dieses Buch auch bei den Besucherinnen und Besuchern der gleichnamigen Fortsetzungslesung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Alle 14 Tage von März bis Juli las dort der Schauspieler Mario Krichbaum aus dem Roman vor. Besonders interessant dabei war, dass die insgesamt neun Termine alle an unterschiedlichen Orten innerhalb der Bibliothek stattfanden. Teilweise an Orten, die die Besucher bereits gekannt haben dürften, wie zum Beispiel im Lesesaal. Meist jedoch an Orten, die man gemeinhin nicht betreten darf, wie die unterirdischen Magazine, den Bibliotheksgarten oder die Dachterrasse.

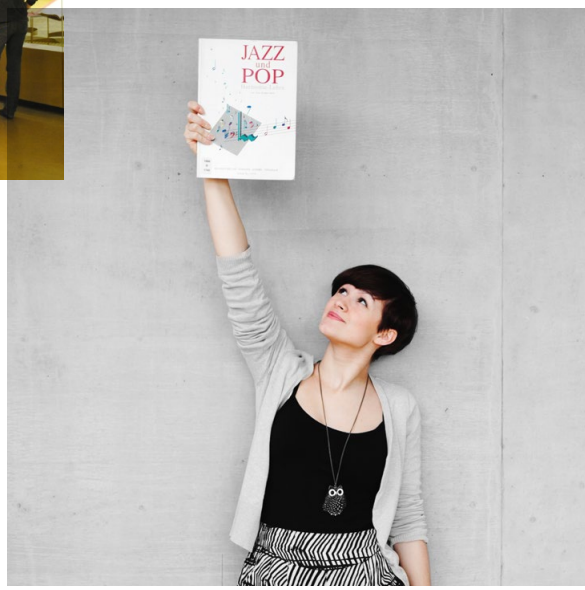
EXILARCHIV. Am 29. August 2012 wurde die Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ eröffnet. Anhand von zahlreichen Originalexponaten aus der Sammlung des Deutschen Exilarchivs, Audio- und Tondokumenten, ermöglichte die Ausstellung einen Einblick in 16 unterschiedliche Biografien, die die vielfältigen Facetten von Exil und Emigration aufzeigen. Die Ausstellungseröffnung mit Schirmherrin Herta Müller und der Zeitzeugin Dora Schindel (Foto) war gleichzeitig der Auftakt zur Gründung des Netzwerks „Künste im Exil“, das im Jahr 2013 ins Leben gerufen wird. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach war anlässlich der Ausstellung mit „Zeitkapseln“ zu Hilde Domin, Mascha Kaléko und Schalom Ben-Chorin in der Deutschen Nationalbibliothek zu Gast.

MÜNZE UND BRIEFMARKE. Die Bundesrepublik Deutschland gab im Jubiläumsjahr 2012 zu Ehren der Deutschen Nationalbibliothek eine Gedenkmünze und eine Sonderbriefmarke „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“ heraus. Die vom Medailleur Victor Huster aus Baden-Baden entworfene Zehn-Euro-Münze zeigt eine Leserin sowie Symbole der Medien aus der Sammlung der Deutschen Nationalbibliothek: Bücher und Buchstaben in lateinischer und hebräischer Schrift, binäre Zeichen für die digitale Welt und Notenschlüssel stellvertretend für Musikalien und Tonträger. Der Münzrand trägt nach einem Wort von Stefan Zweig die Prägung: „Bücher sind der Eingang zur Welt“. Die von Wilfried Korfmacher, Professor für Design an der Fachhochschule Düsseldorf, gestaltete Sonderbriefmarke zeigt den Schnitt eines aufgeschlagenen Buches mit schwarzem Buchdeckel, rotem Kapitalband und goldenem Lesebändchen. Neben den Ersttagsstempeln wurden Sonderstempel mit den beiden Standorten der Nationalbibliothek, Leipzig und Frankfurt am Main, aufgelegt.

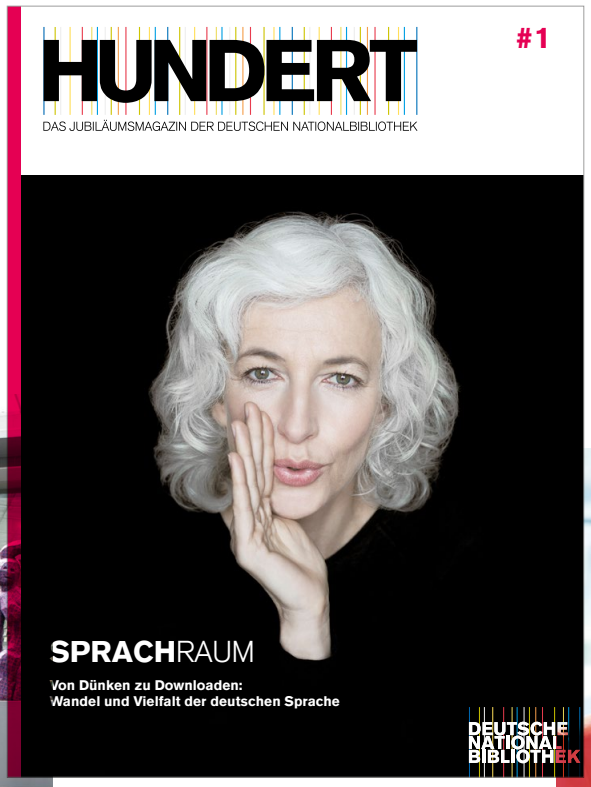


FESTAKT. Die Gründung der Deutschen Nationalbibliothek datiert auf den 3. Oktober 1912. Am Vorabend des Jahrestages fand am Gründungsort Leipzig die große Festveranstaltung statt, begleitet vom Gewandhaus-Bläserquintett. Nach dem Grußwort von Kulturstaatsminister Bernd Neumann sprach für die Gründerväter der Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels Alexander Skipis. Die Festrede hielt der Direktor des Schweizer Bundesamtes für Kultur Jean-Frédéric Jauslin. Zum anschließenden Empfang zogen die 400 Gäste aus dem In- und Ausland vom Großen Lesesaal in die neuen Ausstellungsräume im vierten Erweiterungsbau um. Dort wurden sie mit einem „Solo am Piano“ von Sebastian Krumbiegel empfangen.

AUSSTELLUNG. Den Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten markierte die Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ (siehe auch S. 14). Als Beitrag zum 800. Geburtstag des weltbekannten Thomanerchors lenkte die Deutsche Nationalbibliothek mit einer am 3. November 2012 in Leipzig eröffneten Ausstellung „Thomaner forever: Noten aufzeichnen – Klang speichern“ die Aufmerksamkeit auf die technischen Voraussetzungen zur Speicherung und Verbreitung von Musik. Heute, da Musik allerorten als Konserve verfügbar ist, lässt sich kaum mehr nachvollziehen, dass es früher nicht möglich war, den flüchtigen Klang auf Dauer zu bewahren. Denn das Musikhören war über Jahrtausende hinweg ausschließlich an den Moment der Aufführung gebunden. In einer kleinen Ausstellung im Schautresor der Deutschen Nationalbibliothek wurden daher Meilensteine der Notenaufzeichnung von der Handschrift über den Typendruck bis zu den verschiedenen grafischen Techniken vorgestellt und an den Beginn der Speicherung und Wiedergabe von Ton und Klang erinnert.



SOCIAL MEDIA KAMPAGNE. Mit „Wir sind ein Jahrgang!“ startete am 1. März 2012 eine große Mitmachaktion im Internet. Teilnehmer konnten im Laufe des Jubiläumsjahres ein Foto von sich und einem Lieblingsmedium (Buch, CD, etc.) zusammen mit einer Begründung einsenden, warum sie gerade dieses Medium ausgewählt haben. Das Besondere dabei: Das Geburtsjahr und das Erscheinungsjahr des Mediums sollten identisch sein. Die eingesendeten Fotos wurden in einem Mosaik auf einer Kampagnenwebsite präsentiert, das sich im Laufe des Jahres füllte. Die Hoffnung, für alle zurückliegenden hundert Jahre Teilnehmer zu finden, wurde mehr als erfüllt: Mit rund 200 Beiträgen und insgesamt mehr als einer halben Million Seitenaufrufen war die Kampagne ein schöner Erfolg.



TAG DER OFFENEN TÜR. Sehr beliebt waren an beiden Standorten auch im Jahr 2012 wieder die Tage der offenen Tür. Mit einem vielfältigen Programm und zahlreichen Themenführungen empfing das Frankfurter Haus am 6. Mai rund 1.200 Gäste und ermunterte sie zu einem Blick in die Lesesäle, aber auch in die verborgenen Ecken und unterirdischen Schatzkammern. In Leipzig nutzten am „Tag des offenen Denkmals“ (9. September) sowie zur „3. Leipziger langen Nacht der Wissenschaften“ (29. Juni) rund 1.800 Gäste eines der zahlreichen Führungsangebote. Sie konnten die neuen Lesesäle, die Ausstellungs- und Arbeitsräume des Deutschen Buch- und Schriftmuseums sowie das Deutsche Musikarchiv besichtigen, einen Blick hinter die Kulissen werfen und sich über die Angebote der Bibliothek informieren.

MAGAZIN HUNDERT. Am 1. März 2012 erschien das erste Jubiläumsmagazin mit dem markanten Titel „HUNDERT“ und dem programmatischen Schwerpunkt „Sprachraum“. Drei weitere Ausgaben mit den Schwerpunkten Klang-, Denk- und Leseraum folgten im Laufe des Jahres. Damit verbunden waren vier Perspektiven, wie die Arbeit, die Themen und die Angebote der Deutschen Nationalbibliothek beschrieben werden können. Darüber hinaus fanden sich in dem Magazin regelmäßige Rubriken, wie zum Beispiel eine Kurzgeschichte, ein Essay, je zwei Mitarbeiterporträts oder eine exemplarische Vorstellung von Nutzern der Bibliothek. Ziel der Publikation war, einer breiteren Öffentlichkeit sowie den zahlreichen Partnern die Einrichtung näher zu bringen – sowohl im Hinblick auf ihre 100-jährige Geschichte als auch in Bezug auf ihre gegenwärtigen und künftigen Aufgaben und Herausforderungen. Und das alles spannend, facettenreich und lebendig.

SCHENKUNG. Am Abend des 24. April 2012 versammelten sich im Ausstellungsraum der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt zahlreiche geladene Gäste, um in feierlichem Rahmen einen Schenkungsakt zu begleiten: Aus Anlass ihres 100. Gründungsjubiläums übereignete der Börsenverein des Deutschen Buchhandels der Deutschen Nationalbibliothek seine „Historischen Sammlungen“. Diese umfassen die Bibliothek, das Historische Archiv des Börsenvereins sowie die Foto- und Medienarchive des Börsenblatts und der Frankfurter Buchmesse. „Der Börsenverein verbindet mit dieser Schenkung den Wunsch nach einer weiteren Festigung der traditionell engen Beziehungen zur Deutschen Nationalbibliothek“, heißt es in der Schenkungsurkunde.

OPEN-AIR-KONZERT. „Umjubelte Popmesse vor dem Völkerschlachtdenkmal“, so schrieb die Leipziger Volkszeitung. Der Anlass: Zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Deutschen Nationalbibliothek fanden zwei große Open-Air-Konzerte vor dem Leipziger Wahrzeichen statt. Der Sänger der Söhne Mannheims und deutschsprachige „King of Soul“ Xavier Naidoo trat am 29. Juni vor rund 12.000 Besuchern auf. Mindestens genauso viele Zuschauer waren es am Tag darauf, als der nicht weniger populäre Songwriter Clueso aus Thüringen auftrat. Nicht mitgezählt die Tausenden von Zaungästen, die gekommen waren, um ihre Idole zumindest aus der Ferne zu sehen und zu hören. Auch für die Deutsche Nationalbibliothek war dieses Wochenende ein großer Erfolg: Denn beide Musiker stehen für anspruchsvolle Liedtexte in deutscher Sprache und waren hervorragende musikalische Botschafter, um den Geburtstag in die Stadt zu tragen.

BUCHMESSE. Regelmäßig beteiligt sich die Deutsche Nationalbibliothek nicht nur als Ausstellerin auf den beiden Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main, sondern auch als Veranstaltungsort und Kooperationspartnerin des Rahmenprogramms. Im Jubiläumsjahr 2012 gab es dazu bei den traditionellen „Leipzig liest“-Veranstaltungen eine Besonderheit, denn auch der Suhrkamp Verlag hatte einen hundertsten Geburtstag zu begehen: die „Insel Bücherei“ wurde 100. Gefeiert wurde mit einem Vortrag und einer Lesung des Insel-Autors Uwe Tellkamp (Foto). Zu den weiteren Höhepunkten im Veranstaltungsprogramm gehörte „Ein Abend mit neuen amerikanischen Romanen“, gelesen von den Autoren Jaimy Gordon und David Guterson und den Schauspielern Christiane Paul und Axel Prahl. Auch im Frankfurter Haus gab es zur Buchmesse im Oktober prominenten Besuch: Dort las Roger Willemsen aus seinem Buch „Momentum“, Ulrich Wickert stellte im Gespräch mit Hans-Dietrich Genscher dessen Buch „Neugier und Übermut. Von Menschen, die ich traf“ vor und der Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz sprach über sein Buch „Der Preis der Ungleichheit“.

LICHTINSTALLATION. Vom 15. bis 20. April 2012 zog bereits zum sechsten Mal die Luminale, die „Biennale der Lichtkultur“, das Rhein-Main-Gebiet in ihren Bann. Zwischen Aschaffenburg, Mainz, Offenbach und Darmstadt stand die Region im Zeichen des Lichtes. Die Deutsche Nationalbibliothek nahm in diesem Jahr zum zweiten Mal an der Luminale teil. Diesmal ließ Rainer Plum, Professor im Fachbereich Design der Fachhochschule Aachen, auf dem Platz vor der Bibliothek „Fließende Räume“ entstehen: Hunderte von Besuchern und Passanten bestaunten jede Nacht wie Laser und Wasser den Platz in ein magisches Licht tauchten.

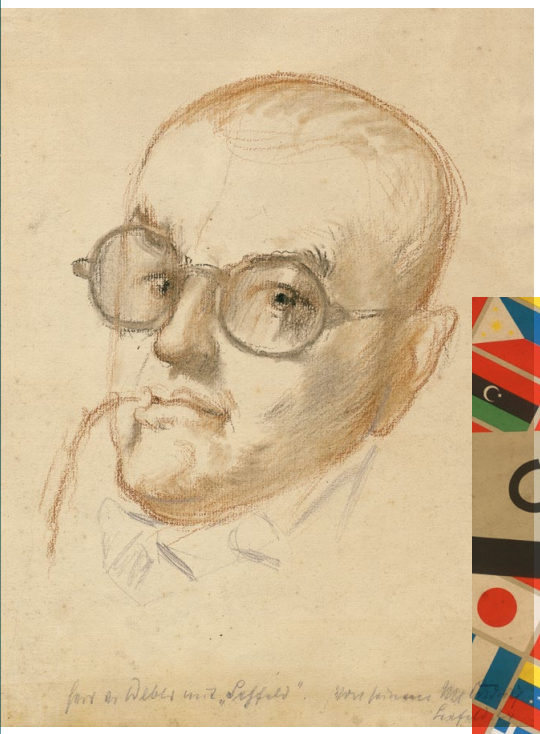
Herausragende Erwerbungen

Auch 2012 schloss die Deutsche Nationalbibliothek Lücken in ihren Sammlungen durch antiquarische Erwerbungen. Eine Auswahl.

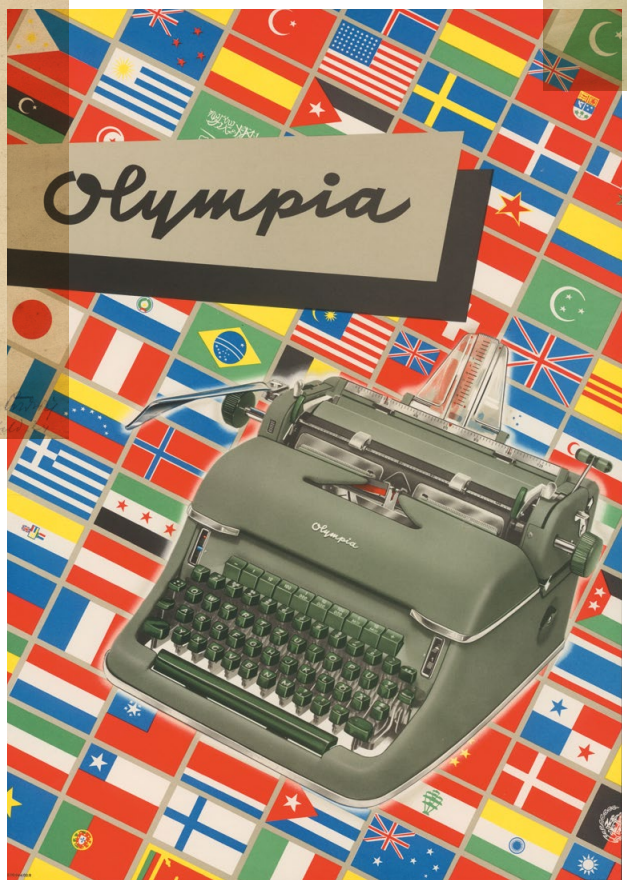
SCHELLACKPLATTE. Bei dieser Neuerwerbung des Deutschen Musikarchivs handelt es sich um eine seltene Film-Begleitplatte aus der Stummfilm-Ära. Es wurden nur sehr wenige Exemplare hergestellt, daher auch das handschriftliche Etikett.

FERIENPLAKAT. In Vorbereitung der Sonderausstellung „Anschlag. Plakate zur Mediengeschichte“ konnte der Bestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums 2012 gezielt um Plakate erweitert werden, die Mediengeschichte doppelt – zur Wissensvermittlung und zum Vergnügen – in Szene setzen. So auch dieses Plakat des Grafikers Eugen Max Cordier (1903–1974) aus dem Jahre 1954, das für das Buch als Urlaubslektüre wirbt.

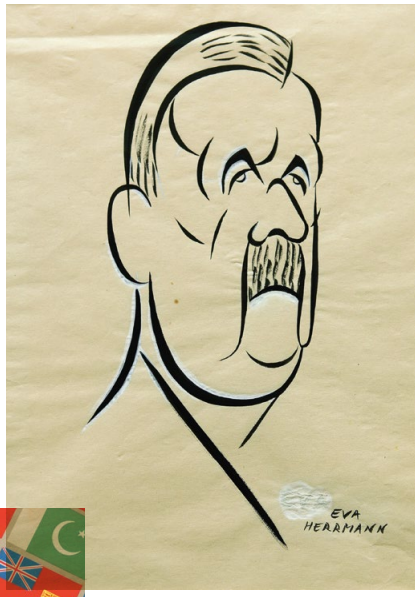
PORTRÄT. Ankauf für das Historische Archiv des Börsenvereins in der Deutschen Nationalbibliothek. Der Künstler Max Ludwig (1873–1940) stand zu dem bekannten Verleger und Kunstmäzen Hans von Weber in einer besonders fruchtbaren Beziehung. Kurz vor dessen Tod zeichnete er 1924 seinen Freund und Förderer „mit Sehfeld“.



WERBEPLAKAT. Einst gehörte Olympia zu den drei größten Büromaschinenherstellern der Welt. Und dann trat der Computer den Siegeszug an. Ein Zeugnis aus besseren Tagen – als eines von 173 neuen Plakaten des Deutschen Buch- und Schriftmuseums.



KARIKATUR. Zum Bestand des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 zählen zahlreiche Porträtzeichnungen berühmter Exilanten der Künstlerin Eva Herrmann (1901–1978) – darunter die von Heinrich Mann, mit dessen Familie Herrmann eng befreundet war.



+++ 860.000 neue Medienwerke +++ Neue Massenschnittstelle für automatische Ablieferung eingerichtet +++ 8.000 neue E-Paper pro Monat +++ Webharvesting vorangebracht +++

BERICHT AUS DEM RESSORT

Sammlung

Das Ressort ist für den Aufbau aller Sammlungen zuständig. Vor allem stellt es sicher, dass von allen Publikationen, die unter den gesetzlichen Sammelauftrag fallen, möglichst lückenlos Exemplare in den Bestand gelangen. Gesammelt werden Monografien, fortlaufend erscheinende Veröffentlichungen, Karten, Musikalien, Tonträger und elektronische Publikationen. Zu den Aufgaben des Ressorts gehören auch die Entwicklung von Verfahren des Webharvesting und die Qualitätskontrolle der über technische Schnittstellen abgelieferten Netzpublikationen und E-Paper.

ERWERBUNG. Der Medienbestand der Deutschen Nationalbibliothek wuchs im Jahr 2012 um 860.000 Einheiten auf fast 28 Millionen Publikationen an. In der Zugangszahl enthalten sind 250.000 neue unkörperliche Medienwerke. Damit wuchs die Gesamtzahl der Netzpublikationen auf insgesamt 720.000 Einheiten. Von den 610.000 neu zugegangenen körperlichen Medienwerken, sie werden in physischen Einheiten gezählt, sind je 280.000 der in zwei Belegstücken abgelieferten Pflichtexemplare in die beiden Archive in Leipzig und in Frankfurt am Main gelangt. Die übrigen knapp 50.000 in Einzelstücken erworbenen Medienwerke betreffen Auslandsveröffentlichungen und sonstige Materialien wie Archivalien, Zugänge für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum und historische Tonträger. Mit 4.750 neuen Zeitungs- und Zeitschriftentiteln wuchs dieser Bestand auf 280.000 Titel an.

ABLIEFERUNG. Um die Vollständigkeit der Sammlung zu überprüfen, wurde ein Abgleich der in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) enthaltenen Datensätze mit Ländercode „Deutschland“ mit dem DNB-Bestand durchgeführt. Im Ergebnis waren 90 Prozent der zum Sammelgebiet der Deutschen Nationalbibliothek gehörenden Zeitschriften der letzten drei Jahre vorhanden. Bei Publikationen auf elektronischen Datenträgern betrug die Quote der ohne Erinnerung abgelieferten Werke 94 Prozent. Um solche Entwicklungen genauer auswerten zu können, wird auch für Monografien ein Kennzahlensystem entwickelt, das über den Abgleich mit dem Verzeichnis Lieferbarer Bücher hinausgeht. Dabei sollen insbesondere die Nichtverlagsproduktion und die Literatur der kleinen Selbstverlage besser erfasst werden. Auch an die Ablieferung von Musikalien und Musiktonträgern sollen die Produzenten künftig automatisiert über das Erwerbungssystem erinnert werden, wie es seit vielen Jahren für fast alle anderen zu sammelnden Medienwerke üblich ist.

NETZPUBLIKATIONEN. Die Zahl der Ablieferungen von Netzpublikationen entwickelte sich besonders rasant. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden 700 neue Produzenten von Netzpublikationen registriert, damit stieg bis Ende 2012 die Zahl der Ablieferer dieser Medienart auf insgesamt fast 3.200. Seit Juli 2012 ist die automatische Ablieferung von Zeitschriften (auf Ebene der einzelnen Hefte oder Artikel) über eine Massenschnittstelle für den Metadatenstandard XMetaDissPlus im Testbetrieb möglich. An der Ausweitung des Verfahrens auf weitere Standards wird gearbeitet.

E-PAPER. Ende 2012 wurden 428 E-Paper-Titel, die als layoutgetreue digitale Ausgaben gedruckter Zeitungen über die Websites der Zeitungsverlage angeboten werden, gesammelt, erschlossen und archiviert. 2013 soll die Zahl auf 620 steigen. Im Jahr 2012 wurden monatlich 8.000 neue Ausgaben hinzugefügt. Aus urheberrechtlichen Gründen kann die Nutzung nur innerhalb der Bibliothek angeboten werden, im Vergleich zur Bereitstellung auf Mikrofilm ist die Handhabung von E-Papern jedoch wesentlich komfortabler.

WEBSITES. Der Aufbau eines Geschäftsgangs für die selektive Archivierung von Websites bildete einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich Webharvesting. Hierfür wurden 2012 Arbeitsabläufe zur Recherche und Erfassung von Websites festgelegt, Sammlungskriterien definiert und Kooperationen mit externen Partnern in die Wege geleitet. In einer Pilotphase wurden bis Ende des Jahres bereits über 200 Websites erfasst, die viertel- bzw. halbjährlich gespiegelt und dauerhaft archiviert werden. 2013 soll diese Sammlung erheblich ausgeweitet werden.

The Collection division is responsible for building up all the collections of the German National Library. A further 860,000 media units were added to the collections in 2012, taking the total to just under 28 million publications. The number of online publication deposits grew especially rapidly. 700 new producers of online publications were registered in 2012, causing the number of depositors of this type of medium to rise to just under 3,200 by the end of the year. A new automatic mass processing interface has been set up for the automatic deposit of online publications. An average of 8,000 new e-paper editions were added each month last year. The area of web harvesting has also been developed.

BERICHT AUS DEM RESSORT

Erschließung

Kerngeschäft des Ressorts ist die bibliografische Verzeichnung der Medienwerke nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Zur Aufgabe des Ressorts gehört auch die Entwicklung, Abstimmung und Festlegung der dabei anzuwendenden Regeln und die Erprobung und Implementierung neuer, auch automatisierter Verfahren.

ERSCHLIESSUNG. Im Jahr 2012 wurden rund 188.500 Bände formal erschlossen. Neben der Vergabe von DDC-Sachgruppen für alle Publikationen wurden rund 98.000 Werke mit Notationen der DDC und/oder Schlagwörtern versehen. Trotz des enormen Anstiegs der Netzpublikationen ist die Zahl an gedruckten Publikationen gleichbleibend hoch. Die Nachweise für Netzpublikationen wurden in der Regel aus mitgelieferten Metadaten erzeugt und in Stichproben einer Qualitätskontrolle unterzogen.

MASCHINELLE VERFAHREN. Die Deutsche Nationalbibliothek setzt mehrere Verfahren zur maschinellen Erschließung ein. Über einen automatischen Datenabgleich wurden beispielsweise die Daten der parallel erschienenen Netzpublikationen und Druckausgaben miteinander verknüpft und Links zu Normdaten sowie DDC-Sachgruppen und -Notationen aus intellektuell erschlossenen Publikationen übernommen. Im Januar wurde ein im PETRUS-Projekt entwickeltes Verfahren für die automatische Vergabe von DDC-Sachgruppen in Betrieb genommen. Für deutsch- und englischsprachige monografische Netzpublikationen im PDF-Format wurden die Sachgruppen mit einer Erschließungssoftware erzeugt. Um die Herkunft der Sachgruppen zu kennzeichnen, wurden die bibliografische Datenstruktur und das internationale Austauschformat MARC 21 erweitert. Zur Vorbereitung der maschinellen Beschlagwortung für deutschsprachige monografische Netzpublikationen, die im Jahr 2013 in Produktion gehen soll, wurden die Wörterbücher für die Erschließungssoftware auf der Basis des Vokabulars der GND erstellt. Darüber hinaus wurde intensiv daran gearbeitet, die Methoden für die Textanalyse sowie die Gewichtung der Schlagwörter und die Auflösung von Mehrdeutigkeiten zu verfeinern.

UMSTIEG AUF RDA. Anfang 2012 ist das RDA-Projekt neu aufgesetzt worden. Im Mai hat der Standardisierungsausschuss die Einführung des internationalen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) in allen in diesem Gremium vertretenen Verbünden und Institutionen beschlossen. Aus diesem Anlass wurde die Arbeitsgruppe RDA einberufen, die sich um alle Aspekte der Implementierung kümmern soll. Sie nahm im Juli ihre Arbeit auf. Bis Ende des Jahres legte sie den organisatorischen Rahmen für ihre Arbeit fest, legte einen Gesamtzeitplan vor und startete die Arbeiten zu den RDA-Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum. Im November veröffentlichte die Deutsche Nationalbibliothek die deutsche Übersetzung des RDA-Regelwerkstexts auf ihrer Website und stellt sie dort für zwölf Monate kostenfrei zur Verfügung. Als Mitglied des Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) und der European RDA Interest Group (EURIG) ist die Deutsche Nationalbibliothek aktiv an der Weiterentwicklung von RDA beteiligt.

GEMEINSAME NORMDATEI. Mitte April ging die Gemeinsame Normdatei (GND) in Produktion. Sie führt die zuvor getrennt gehaltenen überregionalen Normdateien Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und die Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs (EST-DMA) in einer gemeinsamen Normdatei zusammen, und zwar auf der Basis eines einheitlichen Formats und einheitlicher RDA-basierter Erfassungsregeln. Insgesamt wurden fast zehn Millionen Datensätze migriert. Mitte 2012 wurde damit begonnen, Dubletten im Bereich der Körperschaften, Geografika und Werktitel zusammenzuführen (siehe S. 16).

DATENFORMAT. Bereits im Jahr 2011 hat die Library of Congress die „Bibliographic Framework Transition Initiative“ (BIBFRAME) ins Leben gerufen, die einen zukunftsfähigen Nachfolgestandard für das Format MARC 21 entwickeln soll. Im Herbst 2012 wurde ein erster Entwurf für ein künftiges Format veröffentlicht. Als Mitglied der Arbeitsgruppe gehört die Deutsche Nationalbibliothek auch zu den „Early Implementers“, d.h. sie evaluiert die vorgelegten Entwürfe und experimentiert mit ihren Daten.

The core activity of the Cataloguing division is the bibliographic indexing of media publications. 188,500 volumes were descriptively catalogued in 2012. All publications were allocated to DDC subject categories, and DDC notations and/or subject headings were assigned to 98,000 works. In mid-April the Integrated Authority File GND went into routine operation on the basis of a uniform format and uniform RDA-based classification rules. In May the Committee for Library Standards resolved to introduce the international Resource Description and Access (RDA) cataloguing code in all the networks and institutions, and a corresponding working group was appointed.

+++ 188.500 Bände erschlossen +++ Gemeinsame Normdatei eingeführt +++ Verfahren zur automatischen Sachgruppenvergabe eingeführt +++ Entscheidung für RDA getroffen +++

+++ 631.000 bereitgestellte Medien im Jahr 2012 +++ 65.000 Online-Zugriffe auf Inhaltsverzeichnisse pro Tag +++ 90 Prozent der Titel- und Normdaten kostenlos abrufbar +++

BERICHT AUS DEM RESSORT

Benutzung

Das Ressort fungiert als Schnittstelle zwischen der Sammlung, den bibliografischen Daten und den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek: Es erbringt sämtliche Dienstleistungen, die ihnen die umfassende Benutzung der Medien und zugehöriger Informationen ermöglichen. Das reicht von den Such-, Recherche- und Bestellmöglichkeiten im Online-Katalog über die Bereitstellung vor Ort, die Arbeit in den Lesesälen sowie die Nutzung elektronischer Publikationen bis zum Vertrieb von Norm- und Titeldaten.

BENUTZUNG. Insgesamt waren die Lesesäle in Frankfurt am Main sehr gut ausgelastet, und in Leipzig bieten die neuen und restrukturierten nun insgesamt acht Lesesäle ansprechende und neue Möglichkeiten zum Lesen, Recherchieren und Schreiben wie auch zum Musik hören, abspielen oder gar komponieren. Dabei hielt auch der Trend an, dass Studierende und andere Hochschulangehörige, aber auch Mitarbeiter aus Unternehmen die Bibliothek gerne als Arbeitsplatz nutzen, ohne dabei unbedingt auf ihre Bestände zurückzugreifen. Insgesamt nutzten im Jahr 2012 217.000 Besucherinnen und Besucher 631.000 bereitgestellte Medien in den Lesesälen in Leipzig und Frankfurt am Main.

ORGANISATION. Um in allen Lesesälen einen gleichwertigen Service zu gewährleisten und gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Personalressourcen optimal einzusetzen, wurden 2012 organisatorische Änderungen vorgenommen. Dadurch konnten die lokalen Dienstleistungen vereinheitlicht und das Raumangebot für Benutzerinnen und Benutzer stark erweitert werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten sich gegenseitig in größerem Umfang und sind flexibler einsetzbar. Die Nutzung unterschiedlichster Medien wird jetzt in Frankfurt wie in Leipzig lesesaalübergreifend angeboten.

TONSTUDIO. Die technischen Dienstleistungen des Tonstudios des Deutschen Musikarchivs wurden 2012 verstärkt in Anspruch genommen. So wurden circa 500 Aufträge aus den Lesesälen erteilt sowie etwa doppelt so viele von externen Bestellern. Seit Ende 2012 läuft in den Lesesälen in Leipzig und Frankfurt am Main auch der direkte Zugriff auf derzeit schon über 120.000 Musikveröffentlichungen reibungslos, die von Tonträgern auf digitale Speichersysteme migriert wurden.

DIGITALE/DIGITALISIERTE PUBLIKATIONEN. Insgesamt sind 2012 die Zugriffe auf digital vorliegende Publikationen deutlich gestiegen. Waren es 2011 noch täglich 7.500 Zugriffe auf Volltexte, sind es 2012 über 12.000 gewesen. Dabei wird strikt darauf geachtet, dass nur Publikationen über das Internet zugreifbar sind, deren Urheber dies explizit gestatten. Ansonsten erfolgt der Zugriff lediglich in den Lesesälen der Bibliothek. Frei zugänglich sind die digitalisierten Inhaltsverzeichnisse von gedruckten Publikationen, die im Rahmen der Kataloganreicherung entstehen. Auf die zum Jahresende bereitgestellten 871.000 Inhaltsverzeichnisse wurde rund 23,7 Millionen Mal zugegriffen, also durchschnittlich 65.000 Mal pro Tag.

DIGITALE DIENSTE. Zuständig für die elektronische Bereitstellung sowie Kataloganreicherung ist die Abteilung Digitale Dienste. Sie ist auch in weiteren Digitalisierungsprojekten, in der Entwicklung von Geschäftsgängen zur Sammlung von E-Paper-Ausgaben deutscher Tageszeitungen oder in Projekten zur (halb-)automatischen Erschließung tätig. Zudem betreuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Erstellung und Präsentation der Nationalbibliografie im Portalkatalog. Seit Juli 2012 sind circa 90 Prozent der Titel- und Normdaten kostenlos unter Creative-Commons-Bedingungen zur freien Nachnutzung erhältlich. Lediglich die aktuelle sowie die Vorjahres-Produktion sind in den bibliothekarischen Formaten noch kostenpflichtig. Insgesamt wurden 2012 in den einzelnen Reihen der Bibliografie 588.000 Titeldaten und in der Gemeinsamen Normdatei (GND) von allen Partnern 402.000 Normdaten neu erstellt. Für Datendienstkunden wurden 113,8 Millionen Datensätze zur Abholung bereitgestellt.

CONTENT MANAGEMENT SYSTEM. Für die Pflege und Weiterentwicklung der öffentlichen Website der Deutschen Nationalbibliothek ist seit Februar 2012 das neue Content Management System „Government Site Builder“ im produktiven Online-Betrieb. Auf dieser Basis wurde auch die Jubiläumsseite zur 100-Jahr-Feier erstellt. Im Laufe des Jahres sind alle Subsites des Internetauftritts entsprechend umgestellt worden.

The User Services division provides all the services required for facilitating comprehensive use of the media and all related information. In 2012 a total of 217,000 visitors used 631,000 media units which were made available in the reading rooms. A wide range of media can now be accessed in any of the library's reading rooms in Frankfurt and Leipzig. There has been a considerable increase in the number of digital publications being used: 7,500 full texts were accessed daily in 2011, whereas this figure rose to over 12,000 in 2012. In the field of digital services, roughly 90 percent of the bibliographic and authority data was available for use free of charge under creative commons conditions.

BERICHT AUS DEM RESSORT

Bestandserhaltung

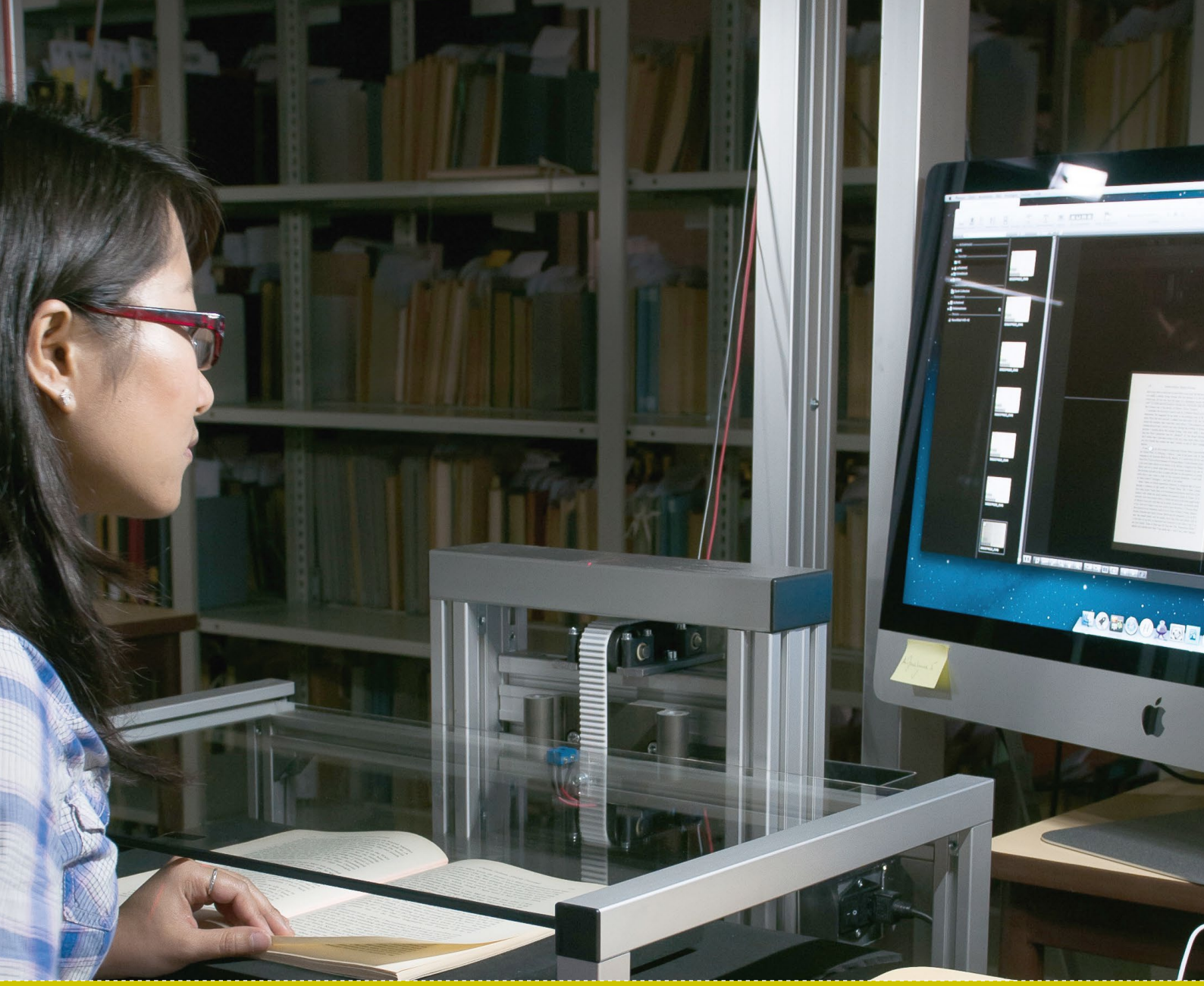
Das Ressort, das die Aktivitäten mehrerer Organisationseinheiten bündelt, hat die Aufgabe, die dauerhafte Bewahrung, Erhaltung und Nutzbarkeit der Medieneinheiten zu gewährleisten. Hierzu zählen präventive Maßnahmen, Konservierung und gegebenenfalls Restaurierung. Hinzu kommen Ansätze wie die Digitalisierung oder Umkopierung gefährdeter Objekte, die eine Substituierung des informationellen Gehalts zur Folge haben.

ENTSÄUERUNG. Zu den konservatorischen Aktivitäten des Ressorts zählen neben restauratorischen und buchbinderischen Maßnahmen die laufende Entsäuerung und Schutzmaßnahmen wie die gezielte Herausnahme von Medien mit hohem Schädigungsgrad aus der Benutzung. Für die Entsäuerung, mit rund 100.000 bearbeiteten Bänden im Jahr 2012, besteht nun ein besonderer Planungs- und Evaluierungsbedarf, da der Rahmenvertrag mit dem externen Dienstleister ausläuft. Neben der Identifikation geeigneter Bestände ist es auch wichtig, Auswahl und Kontrollprozesse zu überprüfen. Ein vor diesem Hintergrund 2012 durchgeführtes Projekt in Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz evaluierte die Auswahl- und Entscheidungsprozesse am Regal und stellte sie objektivierbaren Ergebnissen von Messreihen gegenüber, die in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma gewonnen wurden. Als Ergebnis dieses von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts geförderten Projekts wird ein Handlungsleitfaden für die Bestandsauswahl formuliert.

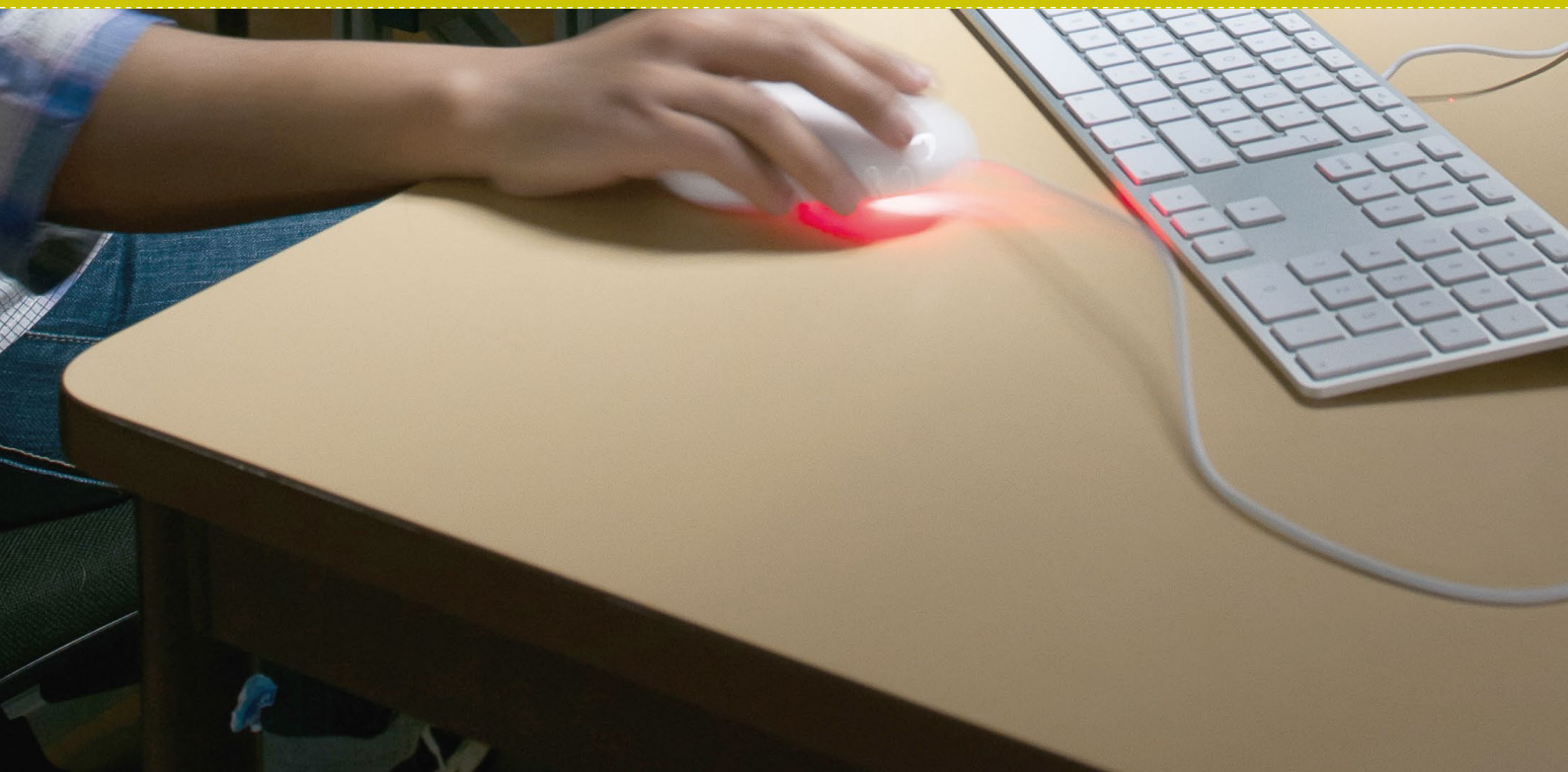
RISIKOMANAGEMENT. Weitere Maßnahmen im Ressort Bestandserhaltung dienen der vorbereitenden Erhebung vertiefender Informationen, der Klärung von mittelfristigen Investitionsmaßnahmen, der Evaluierung von Risiken und ihrer Minimierung. Beispiele aus 2012 hierfür sind die systematische Erfassung und Dokumentation der Magazinsituation in Leipzig, die Klärung der Sprinkleranlagensituation in Frankfurt am Main, der Vollzug der Umstellung auf Schaumlöscher oder die systematische Reduktion aktiv wasserführender Leitungen im Bestandsgebäude in Leipzig und die Installation von Wassermeldern. Über solche eher der Optimierung und unmittelbaren Prävention dienenden Maßnahmen hinaus reichen Überlegungen zur Qualität des zukünftigen Magazinbedarfs. Internationale Erfahrungen mit Magazinen, die sauerstoff- und temperaturreduziert arbeiten, lassen eine deutliche Verbesserung der Standfestigkeit konventioneller Bibliotheksmaterialien gegenüber solchen in der konventionellen Lagerung erkennen.

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG. In diesem Bereich wurde zum einen der Ingest-Workflow erweitert (siehe S. 34). Eine andere wichtige Aktivität bestand in der Erneuerung und Erweiterung der technischen Umgebung des Langzeitarchivs. 2012 sind zudem mehrere projektbasierte Maßnahmen durchgeführt worden. So werden im Rahmen des auf zwei Jahre angelegten Projektes „Digitalisierung beschädigter Buchmedien“ insgesamt rund eine Million Seiten (rund 8.000 Bände) digitalisiert, bis Ende 2012 waren 65 Prozent geschafft. Das Projekt „Integration und Zusammenführung von Informationen mit inhaltlichem Bezug zur Bestandserhaltung“ zielt darauf, die verteilte Datenhaltung an die zentrale bibliografische Datenbank anzuknüpfen, um alle für den langfristigen Umgang mit den Objekten erforderlichen Informationen integriert und maschinenlesbar zugänglich zu machen. In dem Projekt „Migration von Audio-CDs“, das Ende 2009 mit einem umfangreichen Testlauf begonnen hat, geht es darum, die aktuell rund 450.000 Audio-CDs des Deutschen Musikarchivs in eine stabile Speicherumgebung zu migrieren. Zu Beginn des Jahres 2012 wurde es in den Produktivbetrieb überführt. Bis Ende 2012 wurden rund 120.000 CDs in ein sicheres Massenspeicherumfeld überführt, elektronisch bereitgestellt und langzeitarchiviert. Damit werden die ursprünglich veranschlagten Planungszahlen deutlich überschritten. Die komplette Migration der vorhandenen und weiterhin eingehenden Audio-CDs soll bis 2015/2016 erfolgen. Auch die Digitalisierung der Musikkassetten ist vorbereitet worden. Weitere Aktivitäten zu VHS-Kassetten und anderen Datenträgern (insbesondere CD-ROMs) sind geplant; der Bestand an Floppy-Disks wurde bereits weitgehend überführt.

The Preservation division is charged with ensuring the long-term preservation and usability of the media units. Approximately 100,000 volumes were deacidified as part of the conservation activities in 2012. In the field of risk management, tasks included a systematic assessment of the stacks in Leipzig. Long-term digital preservation: just under 500,000 pages of books were digitised in 2012 as part of the two-year “Digitisation of damaged book media” project. The audio CD migration project also shifted to routine operation. By the end of 2012 roughly 120,000 CDs had been migrated to a secure mass storage environment where they are made available electronically for use and permanently preserved.



+++ 100.000 Bände entsäuert +++ Magazinsituation systematisch erfasst +++ 494.000 Buchseiten digitalisiert +++ Migration von Audio-CDs in Produktivbetrieb überführt +++



BERICHT AUS DER ABTEILUNG

Informationstechnik

Als zentral organisierte Einheit stellt die Abteilung Dienste für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Benutzerinnen und Benutzer zur Verfügung. Die Palette reicht von der IT-Versorgung einzelner Arbeitsplätze bis zur Implementierung spezieller Fachanwendungen, vom Betrieb großer Datenbank- und Speichersysteme über die Bereitstellung von Automationswerkzeugen bis zur Unterstützung von Portal- und Shopsystemen. Zudem erbringt sie Services und Entwicklungsleistungen für externe Partner.

INFRASTRUKTUR. Die Stabilisierung der Infrastruktur und der auf ihr betriebenen Systeme waren 2012 von großer Bedeutung. So erwiesen sich Kühlung bzw. Klimatisierung und damit die Stromversorgung für den notwendigen Ausbau der Kapazitäten im Rechenzentrum endgültig als limitierende Faktoren. Um Reserven für die kommenden Jahre zu schaffen, wurde eine umfassende Baumaßnahme eingeleitet. Weitere Schwerpunkte lagen darauf, die Heterogenität der Infrastruktur zu reduzieren und zentrale Server in einen virtualisierten Betrieb zu überführen. Insbesondere für den Bereich der Endgeräte wurde ein Clientmanagementsystem installiert und mit der Einführung einer neuen Endgeräteklasse (Terminallösung) begonnen.

+++ Rechenzentrum wird erweitert +++ Bibliografisches System auf neue Plattform migriert +++ Datenbestände enger vernetzt +++ Workflow bei Netzpublikationen optimiert +++

ORGANISATION. 2012 wurden die Betriebs- und Servicebereiche über beide Standorte hinweg enger zusammengeführt. Am Standort Leipzig ist die Organisationsstruktur mit dem Ziel verschlankt worden, die Verknüpfung zum Frankfurter Standort zu vereinfachen. Ein weiterer Schritt bestand in der Einrichtung einer Stabsstelle „Projektorganisation“, in die auch planerisch-strategische und kooperative Aufgaben im Bereich der Langzeitarchivierung integriert wurden.

DATENBANKEN. Der Arbeitsclient des zentralen bibliografischen Systems wurde 2012 auf eine neue Version umgestellt. Im Rahmen der Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) wurden das System auf eine neue technische Plattform migriert und die Datenstrukturen der Normdaten geändert. Zu den neu in Betrieb genommenen Features gehören die Einrichtung der originalschriftlichen Katalogisierung in der GND und die Katalogisierung mit Hilfe einer Webschnittstelle in der Zeitschriftendatenbank (ZDB). Die Integration weiterer spezifischer Datenbestände wie der Buchmaterialien des Deutschen Buch- und Schriftmuseums sorgen für den Ausbau der Datenbank als zentrales Metadaten-Repository. Der Index enthält inzwischen mehr als 500 Millionen Einträge. Ein wichtiger Arbeitsbereich für die IT liegt auch in der Vernetzung von Datenbeständen, die in zweierlei Richtung erfolgt: Zum einen geht es darum, eigene Datenbestände in geeigneten Formatstrukturen so bereitzustellen, dass sie breiter nachgenutzt und verlinkt werden können. Zum anderen werden eigene Datenbestände mit anderen Datensets aktiv verlinkt und dadurch angereichert.

NETZPUBLIKATIONEN. Die IT verantwortet die Betreuung und den weiteren Ausbau des Workflows bei Netzpublikationen, bei dem weitgehend auf automatisierte Prozesse gesetzt wird. Hierzu gehören Verfahren für die Übernahme von Objekten (Ingest-Workflow), die automatisierte Übernahme und Erstellung von erschließenden Informationen sowie die Bereitstellung der Publikationen. 2012 wurde die Kapazität der beteiligten Komponenten deutlich ausgeweitet, insgesamt wurden eine viertel Million digitaler Publikationen gesammelt. Die Zahl sowohl der in die automatisierten Verfahren eingebundenen Objekttypen als auch der angeschlossenen Partner wuchs deutlich. Die Verfahren wurden erweitert, indem im Dezember 2012 Funktionen zur Validierung und Klassifizierung digitaler Objekte unter dem technischen Gesichtspunkt ihrer Langzeitarchivierbarkeit erfolgreich aktiviert wurden.

The Information Technology department provides services for the library's staff members and users. Of prime importance in 2012 was stabilisation of the infrastructure and the systems running on it. Work was started on expanding the data centre's capacities, for example. Organisationally, the operational and service departments of both sites were integrated more closely. With regard to the databases, the work client of the central bibliographic system was switched over to a new version. The system was migrated to a new technical platform as part of the introduction of the Integrated Authority File GND.

BERICHT AUS DER ABTEILUNG

Zentralverwaltung

Die Abteilung ist für alle Rechts-, Haushalts- und Finanzangelegenheiten der Deutschen Nationalbibliothek verantwortlich. Sie kümmert sich zudem um die Personalrekrutierung, -betreuung und -entwicklung sowie um Fragen der Aus- und Fortbildung. Auch Organisation, Controlling und Kennzahlenmanagement, das Facility Management, der Einkauf sowie die bibliothekstechnischen Dienste fallen in die Zuständigkeit der Abteilung.

PERSONALWESEN. Im Jubiläumsjahr war es ein besonderes Anliegen, für die zahlreichen Projekte und Aufgaben des Hauses die Ressourcenbedarfe zu identifizieren sowie intern und extern qualifiziertes Personal zu gewinnen. Insgesamt wurden aus rund 1.400 Bewerbungen in 234 Vorstellungsgesprächen 62 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere für Projekte rekrutiert. 2012 sind zudem 37 junge Menschen in den Berufen Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste sowie Buchbinder/in ausgebildet worden, was einer Ausbildungsquote von 8,47 Prozent entspricht. Im Rahmen der geplanten Änderung der Öffnungszeiten der Lesesäle, Sammlungen und der Ausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums wurden die Rahmenbedingungen der Arbeitszeit der Beschäftigten adäquat ausgearbeitet und mit der Personalvertretung verhandelt. Das fortschrittliche und flexible Arbeitszeitmodell wurde im Interesse einer Serviceorientierung für die Nutzerinnen und Nutzer weiterentwickelt.

HAUSHALT. Im Jubiläumsjahr hat die Zentralverwaltung ein Haushaltsvolumen von rund 47 Millionen Euro verwaltet. Zudem wurden rund 1 Million Euro Drittmittel aus Projektförderungen national wie international abgerechnet.

FACILITY MANAGEMENT. Im zentralen Einkauf wurden über 1.000 Beschaffungen für die IT, das bibliothekarische Geschäft und den täglichen Bedarf getätigt. In den Posteingangsstellen wurden 148.000 Briefsendungen und 2.350 Pakete verteilt. Unter dem Gesichtspunkt des nachhaltigen Wirtschaftens hat die Abteilung in beiden Häusern energiesparende Maßnahmen umgesetzt: dazu gehört der komplette Austausch von rund 2.900 Leuchtmitteln. Daneben wurde die Errichtung des neuen Rechenzentrums unter „Green IT"-Gesichtspunkten begleitet und die Energieversorgung und Klimatisierung optimiert. Die Zentralverwaltung betreut eigene Fachveranstaltungen, Ausstellungen, kulturelle Ereignisse und Events bei Vermietungen an externe Kunden organisatorisch und technisch: insgesamt 160 Veranstaltungen mit 23.500 Gästen.

BIBLIOTHEKSTECHNISCHE DIENSTE. Zur dauerhaften Erhaltung deutschen Kulturguts wurden rund 7.200 Objekte in der Buchbinderei restauriert.

RECHTSANGELEGENHEITEN. Im Justiziariat wurden neben der laufenden rechtlichen Beratung sowie der gerichtlichen Vertretung 160 Verträge abgeschlossen. Ein besonderes Thema war einmal mehr das Urheberrecht: Hier galt und gilt es, die Diskussion im politischen Prozess zur rechtssicheren Nutzung von verwaisten und vergriffenen Werken konstruktiv auf nationaler wie internationaler Ebene fortzusetzen. Die Umsetzung der inzwischen verabschiedeten EU-Richtlinie in nationales Recht wird weiterhin sorgsam begleitet. Dazu gehört auch die noch ausstehende Umsetzung des Dritten Korbs des Urheberrechts.

+++ Arbeitszeitmodell serviceorientiert weiterentwickelt +++ Ausbildungsquote 8,47 Prozent +++ Nachhaltige Energiekonzepte +++ Haushalt von 47 Millionen Euro +++

AUSBLICK. Die Aufgabe in der Zukunft wird für die Zentralverwaltung sein, die anstehenden Veränderungsprozesse, die mit den neuen Herausforderungen angesichts sich wandelnder Medien und Nutzungsarten einhergehen, im Rahmen des Möglichen und Erlaubten zu steuern. Dabei gilt es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Veränderungen zu begleiten. Dazu gehören eine vorausschauende Personal- und Ressourcenplanung sowie angemessene Personalentwicklungsmaßnahmen.

Central Administration managed a budget of EUR 47 million in 2012. The personnel department processed roughly 1,400 applications and carried out 234 interviews before recruiting 62 new employees. In addition, 37 young people were accepted onto traineeship programmes in the fields of media and information services and bookbinding, representing a training ratio of 8.47 percent. With regard to sustainable business practices, the department implemented energy-saving measures.

Zahlen & Fakten 2012

719.044

NETZPUBLIKATIONEN

Der Zugang der Netzpublikationen war mit 247.660 um fast ein Drittel höher als im Jahr zuvor. Der Gesamtbestand beläuft sich nun auf 719.044. Davon sind ungefähr die Hälfte Monografien, die andere Hälfte Zeitschriften und Hochschulschriften.

48

PROZENT Fast die Hälfte aller Deutschen kennt die Deutsche Nationalbibliothek. Das ergab eine repräsentative Umfrage von TNS Infratest Anfang 2013. Damit hat sich der Bekanntheitsgrad im Jubiläumsjahr gesteigert, im November 2011 hatten 35 Prozent der Befragten geantwortet, die Bibliothek zu kennen.

7.772

HISTORISCHE MUSIKTONTRÄGER

Auch der Bestand des Deutschen Musikarchivs steigt rasant, auf nun 1.792.529 Objekte. Das liegt nicht zuletzt daran, dass seit 2011 Netzpublikationen erfasst werden. Doch auch bei historischen Musiktonträgern – zum Beispiel Schellackplatten, Walzen und Klavierrollen – gibt es hohe Zuwachsraten. Im Jahr 2012 kamen allein 7.772 neue bzw. alte Objekte hinzu.

7.6 KILOMETER

Mehr als 280.000 Monografien und 140.000 Zeitungen und Zeitschriften wurden 2012 inventarisiert. Das macht 7,6 neue Regalkilometer im Magazin. Die Gesamtlänge beläuft sich nunmehr auf 343,64 Kilometer – etwa die Strecke zwischen den beiden Standorten der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main.

9.7 MILLIONEN

Im April 2012 startete die Gemeinsame Normdatei. Dafür mussten zuvor fast zehn Millionen Datensätze migriert werden.

494.000 SEITEN

Die Haltbarkeit von Büchern ist endlich. Um sie dennoch zu erhalten und weiter nutzen zu können, werden beschädigte Medien digitalisiert. Im Jahr 2012 wurden 4.353 Buchmedien digitalisiert, rund 494.000 Seiten.

100 VERANSTALTUNGEN

Für jedes Jahr eine Veranstaltung, so das hochgesteckte Ziel zum Jubiläumsjahr 2012. Am Jahresende war das Ziel erreicht – bei insgesamt nicht weniger als 60.000 Besucherinnen und Besuchern.

5.000 JAHRE

Die im März 2012 eröffnete Dauerausstellung „Zeichen – Bücher – Netze“ des Deutschen Buch- und Schriftmuseums in Leipzig umspannt nicht weniger als 5.000 Jahre Mediengeschichte: von der Keilschrift zum Binärcode. Rund 26.000 Besucherinnen und Besucher sahen 2012 die Ausstellung.

428 E-PAPER-TITEL

Von 428 E-Paper-Titeln sammelt die Bibliothek die aktuelle Ausgabe ein, so kamen im Jahr 2012 rund 213.000 Ausgaben digitaler Zeitungen zusammen.

59 PROJEKTE

Viele Vorhaben der Deutschen Nationalbibliothek werden in Projekten organisiert – systematisch nach einem intern festgelegten, an Standards orientierten Verfahren. Von den 59 im Jahr 2012 aktiv bearbeiteten Projekten konnten 18 im Jahresverlauf abgeschlossen und in den Routinebetrieb überführt werden.

889.185 ZUGRIFFE

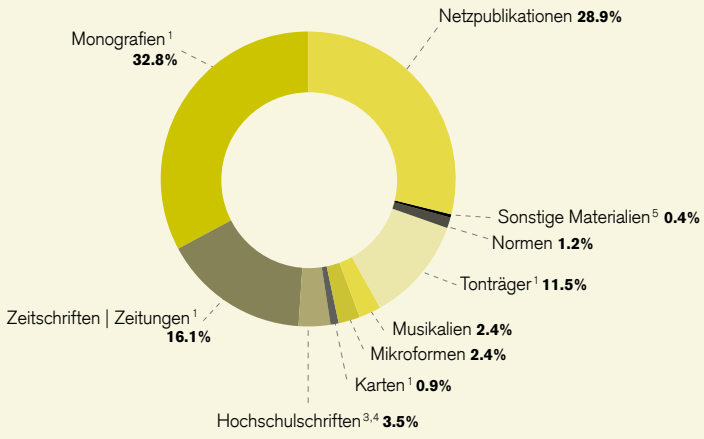
So viele elektronische Zugriffe gab es auf den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek. Und das nicht etwa im Verlaufe des ganzen Jahres 2012, sondern im Tagesdurchschnitt. Das sind rund zehn Zugriffe pro Sekunde.

SAMMLUNG

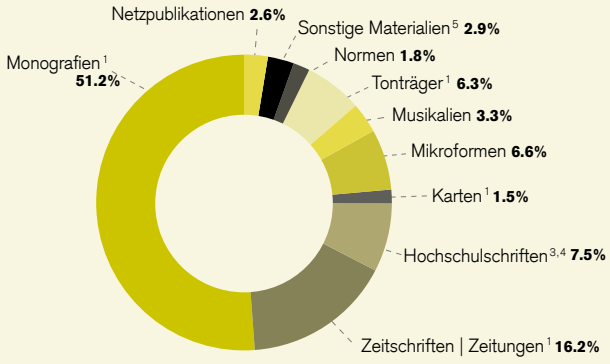
Inventarisierter Zugang und Bestand nach Sammelgebieten bzw. Materialien

in physischen oder zugreifbaren Einheiten	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamt	761.573	748.388	858.267	**27.767.171**
Monografien [1]	267.314	279.180	281.852	14.206.910 [2]
Zeitschriften | Zeitungen [1]	137.172	142.610	138.305	4.509.168
Hochschulschriften [3,4]	32.204	32.450	29.889	2.084.313
Karten [1]	8.761	8.623	7.603	416.788
Mikroformen	45.105	18.422	20.270	1.843.665
Musikalien	11.211	13.385	20.840	928.077
Tonträger [1]	73.276	54.534	98.696	1.760.402
Normen	12.216	9.692	10.100	502.529
Sonstige Materialien [5]	8.196	1.732	3.052	796.275
Netzpublikationen	166.118	187.760	247.660	719.044
Monografien	118.587	80.499	127.242	358.320
Zeitschriften (Titel)	34.551	94.810	103.484	234.162
Hochschulschriften	12.980	12.013	16.122	125.312
Musikalien		438	812	1.250

Zugang 2012



Bestand 2012



[1] Inkl. elektronische Publikationen auf Datenträgern | [2] Inkl. 1.978.194 Patentschriften | [3] Inkl. elektronische Publikationen auf Datenträgern und Mikroformen | [4] Nur außerhalb kommerzieller und nicht kommerzieller Verlage erschienene Dissertationen und Habilitationsschriften | [5] Autografen, Bilder/Grafiken/Kunstblätter, Buntpapiere, Flugblätter, Papierproben, Plakate, Wasserzeichenpapiere

SAMMLUNG

Inventarisierter Zugang nach Herkunftsgebieten

in physischen oder zugreifbaren Einheiten	ZUGANG 2010	2011	**2012**
Gesamt[1]	761.573	748.388	**858.267**
Deutschland	716.425	709.593	813.054
Österreich	11.963	12.585	12.911
Schweiz	10.443	10.345	11.074
Sonstiges Ausland[2]	14.546	14.133	18.176

SAMMLUNG

Zugang und Bestand Zeitschriften mit Tageszeitungen

Titel	ZUGANG 2010	2011	2012	**BESTAND 2012**
Gesamt	5.079	4.731	4.748	**279.962**
Laufend gehaltene Zeitschriften				59.533

[1] Darin enthalten sonstige Materialien: 3.052 (2012) / 1.732 (2011) / 8.196 (2010) | [2] Darin enthalten Übersetzungen und Germanica: 11.485 (2012) / 8.565 (2011) / 8.477 (2010)

SAMMLUNG

Deutsches Musikarchiv[1]

	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamt	44.127	30.801	54.033	**1.793.766**
Musiktonträger	37.626	23.253	42.389	994.554
Opto-elektronische Medien (CDs, DVDs, SACDs)	21.803	16.819	31.793	511.030
Vinylplatten und andere analoge Medien (Langspielplatten, Singles, Kompaktkassetten)	1.538	516	2.824	338.480
Historische Musiktonträger (Schellackplatten, Walzen, Klavierrollen etc.)	14.285	5.918	7.772	145.044
Musikalien (inkl. GEMA-Bestand und Leihmaterial)	6.501	7.110	10.845	797.975
Netzpublikationen Musikalien	0	438	799	1.237
Nachlässe und Schenkungen	0	1	0	25

[1] Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (S. 38) enthalten.

SAMMLUNG

Deutsches Buch- und Schriftmuseum[1,2]

	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Fachbibliothek				
Medieneinheiten	1.558	1.411	854	90.870
Studiensammlungen				
Buchsammlungen	3.343	1.433	1.699	87.037
Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte	370	250	217	173.806
Papierhistorische Sammlungen	4.429	1.499	1.366	478.491
Grafische Sammlung	459	127	244	43.498
Kulturhistorische Sammlung	59	22	37	6.032
Vor- und Nachlässe	0	1	0	22
Bildbestände				
physische Bildträger	0	0	0	14.209
Digitalisate	427	924	1.146	13.227

[1] Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (S. 38) enthalten. | [2] Inkl. Klemm-Sammlung, Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig, Sammlung Künstlerische Drucke, Stiftung Buchkunst.

SAMMLUNG

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933–1945[1]

	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamt	5.018	1.611	2.799	**352.606**
Monografien	629	459	502	31.897
Zeitschriften	619	779	548	31.726
katalogisierte Autografen[2]	3.730	356	1.718	284.191
Flugblätter	28	13	3	2.647
Tarnschriften	12	4	28	455
Mikrofilme	0	0	0	1.690
Nachlässe	15	6	9	285
Handbibliothek gedruckte Exilliteratur	223	100	655	7.440

SAMMLUNG

Anne-Frank-Shoah-Bibliothek[1]

	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamt	2.175	552	824	**14.343**
Monografien	2.037	420	679	11.850
Zeitschriftenstücke	92	98	112	1.660
Tonträger	5	-	30	122
weitere Medienarten	41	34	3	711

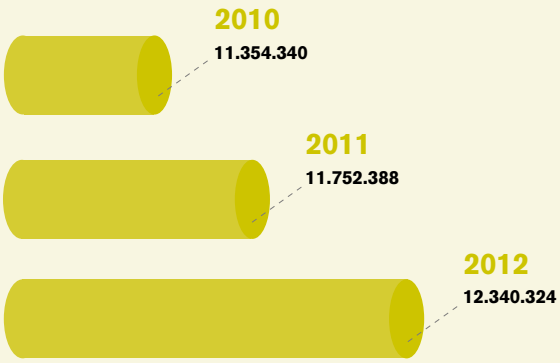
[1] Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (S. 38) enthalten. | [2] Die bibliografischen Einheiten werden erst bei der Katalogisierung gezählt.

ERSCHLIESSUNG

Deutsche Nationalbibliografie

ZUGANG	2010	2011	2012
Datensätze	888.522	398.038	587.946
Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse	213.213	347.183	125.552

BESTAND	2010	2011	2012
Datensätze	11.354.340	11.752.388	**12.340.324**



Bestand Datensätze

ERSCHLIESSUNG

Gemeinsame Normdatei

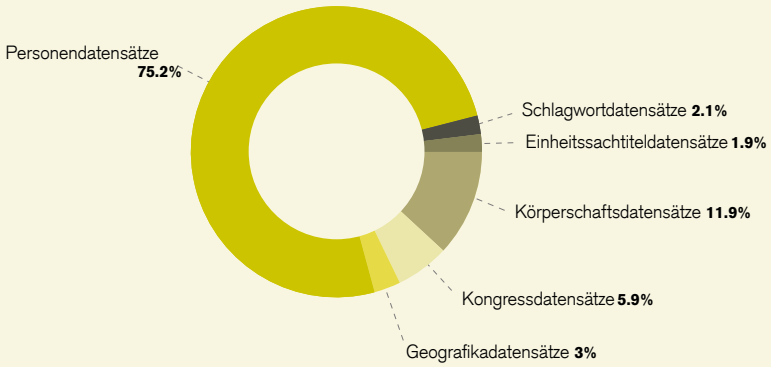
	2012
Gesamt	**9.779.226**
KÖRPERSCHAFTEN	
Datensätze gesamt	**1.161.175**
Neuerfassungen	25.042
davon durch die DNB	4.171
KONGRESSE	
Datensätze gesamt	**581.274**
Neuerfassungen	15.101
davon durch die DNB	2.885
GEOGRAFIKA INKL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	
Datensätze gesamt	**290.172**
Neuerfassungen	6.730
davon durch die DNB	986
PERSONEN	
Datensätze gesamt	**7.355.007**
Neuerfassungen	347.067
davon durch die DNB	105.688
SACHSCHLAGWÖRTER	
Datensätze gesamt	**201.145**
Neuerfassungen	2.556
davon durch die DNB	756
EINHEITSSACHTITEL	
Datensätze gesamt	**190.453**
Neuerfassungen	5.724
davon durch die DNB	3.288

ERSCHLIESSUNG

Bibliografische Dienste

Anzahl der ausgelieferten Einheiten	2010	2011	2012
Gesamt	163.403.917	133.640.466	**113.820.010**
Deutsche Nationalbibliografie Titelkarten	1.441.857	1.173.444	1.144.080
Neuerscheinungsdienst Titelkarten	149.055	149.657	155.815
Deutsche Nationalbibliografie Datensätze	8.849.127	5.302.565	7.854.653
Neuerscheinungsdienst Datensätze	4.075.094	4.020.960	4.057.082
Zeitschriftendatenbank Datensätze	45.806.244	33.853.638	31.006.274
Fremddatensätze	22.267.220	2.071.461	2.136.843
Normdatensätze	80.815.320	87.068.741	67.465.263

Gemeinsame Normdatei 2012



ERSCHLIESSUNG

Nationales ISSN-Zentrum für Deutschland

Titel in der internationalen ISSN Datenbank (ISSN-Portal)[1]	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamt	65.528	68.608	64.637	**1.688.773**
deutsche Titel (autorisierte ISSN)	2.125	3.118	2.264	73.926

BENUTZUNG

Benutzung, Öffnungszeiten

	2010	2011	2012
Aktive Benutzerinnen und Benutzer	32.199	24.600[2]	23.811
Lesesaalbenutzung	226.863	225.408	217.242
Tagesdurchschnitt	772	762	737
Öffnungstage	294	296	295
Öffnungsstunden	3.855	3.859	3.834
Regelöffnungszeit (Stunden / Woche)	79	79	79
Lesesaalbestand / Bände	125.536	132.676	129.775

[1] Die ISSN-Datenbank wird vom Internationalen ISSN-Zentrum mit Sitz in Paris geführt | [2] Die Angabe aktive Benutzerinnen und Benutzer wurde an die internationale Bibliotheksstatistik ISO Norm 2789 angepasst.

BENUTZUNG

Bereitstellung

Benutzerbestellungen	2010	2011	2012
Bestellungen gesamt	685.261	609.996	**579.937**
Tagesdurchschnitt	2.331	2.061	1.966
bereitgestellte Bände[1]	689.344	606.891	626.334
bereitgestellte elektronische Publikationen auf Datenträgern	6.237	6.177	5.064

BENUTZUNG

Elektronische Zugriffe

	2010	2011	2012
Website-Zugriffe gesamt	7.694.485	8.109.693	**8.104.028**
Tagesdurchschnitt	21.081	22.218	22.203
Zugriffe auf die Kataloge der Deutschen Nationalbibliothek	111.600.799	176.409.390	**324.552.520**
Tagesdurchschnitt	305.756	483.313	889.185
Zugriffe auf digitalisierte Inhaltsverzeichnisse	8.712.215	24.154.932	**23.700.000**
Tagesdurchschnitt	23.869	66.178	64.932
Zugriffe auf Volltexte	709.523	2.740.859	**4.517.464**
Tagesdurchschnitt	1.944	7.509	12.377

[1] Mehrfache Ausgabevorgänge an der Bücherausgabe werden nicht statistisch erfasst, d.h. jeder für einen Benutzer aus dem Magazin entnommene Band ist nur einmal gezählt.

BENUTZUNG

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933–1945

	2010	2011	2012
Bereitgestellte Einheiten	72.826	76.691	66.779
Benutzungsanträge für Archivalien	102	87	89

BENUTZUNG

Deutsches Musikarchiv

	2010	2011	2012
Tonstudio			
Aufträge	-[1]	424	1.330
Titel	-[1]	3.171	11.817
Benutzung			
Lesesaalbenutzung	-[1]	-[2]	4.286
Bereitgestellte Einheiten	-[1]	1.576	4.229
davon			
Musikalien	-[1]	935	2.294
Tonträger	-[1]	641	1.935

[1] Angaben zur Benutzung können aufgrund des Umzugs 2010 nicht gemacht werden. | [2] Zahl wurde 2011 nicht erhoben.

BENUTZUNG

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

	2010	2011	2012
Benutzerinnen und Benutzer der Fachbibliothek	630[1]	3.800	8.261
Bereitgestellte Einheiten	3.745	5.400	5.222

BESTANDSERHALTUNG

Magazin

	ZUGANG 2010	2011	2012	BESTAND 2012
Gesamtbestand / Regalkilometer[2]	8.61	7.81	7.63	**343.64**

BESTANDSERHALTUNG

Bestandserhaltung

	2010	2011	2012
Entsäuerte Bände	111.257	100.237	96.630
Zeitungsverfilmung (Rollen)	6.881	4.640	3.241
Gebundene Zeitschriftenbände	26.970	30.737	30.624
Gebundene Monografien	-[1]	12.149	8.368

[1] Aufgrund der Baumaßnahmen für den 4. Erweiterungsbau war der Lesesaal des Deutschen Buch- und Schriftmuseums vom 1. Juni bis 31. Dezember 2010 geschlossen. | [2] Nach Bezug der Magazinräume im 4. Erweiterungsbau, verbunden mit der Integration des DMA in den Standort Leipzig sowie mit umfangreichen Maßnahmen zur Verdichtung der Bestände wurden alle belegten Regalmeter neu erfasst.

Haushalt

Haushalt (Zahlenangabe in Tausend EUR)	2010	2011	**2012**
Einnahmen	48.804	47.058	**48.038**
Bundeszuschuss	46.335	44.649	45.105
Eigene Einnahmen	2.469	2.409	2.188
Projektmittel	-[1]	-[1]	745
Ausgaben	48.804	47.058	**48.038**
Personalkosten	33.055	32.155	33.462
Sachausgaben	11.269	12.548	12.221
IT-Ausgaben	1.700	1.595	1.701
Investitionen	4.480	2.355	2.355
IT-Investitionen	2.157	1.629	1.629

[1] Zahl wurde nicht erhoben.

Personal

	2010	2011	**2012**
Gesamt (in Vollzeitstellenanteilen)	693.85	695.10	**682.70**
Beamtinnen und Beamte (Planstellen)	375.50	372.50	369.00
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Stellen)	232.90	231.90	221.90
Befristet Beschäftigte	85.45	90.70	91.80
davon drittmittelfinanzierte Beschäftigte	15.00	14.60	16.00

Ausbildung

	2010	2011	**2012**
Zahl der Ausbildungsplätze (pro Jahr)	12	12	12
Anfragen und Bewerbungen	348	418	374
durchgeführte Praktika	48	52	44

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Öffentlichkeitsarbeit

	2012
Gesamt Führungen[1]	**646**
Gesamt Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen[1]	**10.515**
davon	
Fachbesucherinnen und Fachbesucher	2.050
internationale Besucherinnen und Besucher	294
Gesamt Veranstaltungen[1]	**291**
davon	
Fachveranstaltungen	26
Gesamt Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen[1]	**17.245[2]**
davon	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fachveranstaltungen	1.300

Öffentlichkeitsarbeit Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Besucherinnen und Besucher Ausstellungen	25.814
Führungen	180
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen	2.961
Veranstaltungen (inkl. museumspädagogische Veranstaltungen)	210
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen (inkl. museumspädagogische Veranstaltungen)	5.250

[1] Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Deutsches Exilarchiv 1933–1945, Deutsches Buch- und Schriftmuseum | [2] plus zwei Konzerte anläßlich des 100. Gründungsjubiläums der Deutschen Nationalbibliothek (Veranstalter MAWI-Concert) mit 25.000 Konzertbesuchern

Antiquarische Erwerbungen

Deutsches Musikarchiv

59 Phonographen-Walzen der Firma Edison um 1905/1910

3 seltene Vinyl-Langspielplatten und 1 TB-Cassette aus dem Samisdat-Bereich der ehemaligen DDR in den 1980er-Jahren

SCHELLACK-SCHALLPLATTEN

59 Emile-Berliner-Gramophone-Schellackplatten

Frühe kleine Gramophone-Platten

Frühe kleine Zonophone-Platten

Einzelne Schellackplatten der seltenen Labels Deutsche Mutoskop und Biograph, National Phonogramm, Acme Record, Arbeiter-Schallplatten-Gesellschaft, Kalliope American Record, Fitz Record, Badenia, Lipsia Fürsten Record, Lyrophon Reklame Record

2 seltene Radiophon-Schellackplatten (um 1946/1947 Berlin)

Stücke aus der Zeit 1904/05 bis in die 1930er-Jahre, darunter Labels wie Burgophon, Minerva, Mignon, Deutschnationale Volkspartei, Vindonona, Saphir Record, Gesangsaufnahme, Primula, Nachtigall, Phaenomen, Graus' Doppelplatte, Lieder des Roten Kreises, Welt Record

Deutsches Exilarchiv 1933–1945

EXILVERÖFFENTLICHUNGEN

Paul F. Lazarsfeld und Frank N. Stanton, Hrsg. Radio Research 1941. New York, 1941. Erste Ausgabe. Enthält den epochemachenden Aufsatz „The Radio Symphony. An Experiment in Theory" von Theodor W. Adorno als Erstdruck in Buchform.

Het gulden ABC zijnde een lof der huisvrouw, Wassenaar, 1945 (No. 15b von 250 gedruckten Ex., gestaltet und hrsg. von Henri Friedländer)

26 Ausgaben der Zeitschrift „Bulletin of the International Institute for Social History", Amsterdam, aus den Jahren 1937–1955

5 Ausgaben der trotzkistischen Zeitschrift „Inicial Pensamiento", Buenos Aires, 1938–1939, u. a. mit Beiträgen von Walter Held und Erich Wollenberg

6 Ausgaben der Zeitschrift „Les Nouvelles Littéraires", Paris, aus den Jahren 1934 und 1939 mit Beiträgen von und über Joseph Roth

Eine Ausgabe der Zeitschrift „Verve" (Paris, Vol 1 No 2, Spring 1938) mit Fotografien von Erwin Blumenfeld

NEUE NACHLÄSSE UND TEILNACHLÄSSE

Teilvorlass Ernest Glaser (geb. 1924, lebt in den USA): Konvolut von Dokumenten zum Exil in Schanghai, darunter ein Rot-Kreuz-Brief, Ausweise/Mitgliedskarten, Empfehlungsschreiben und Fotografien; auch Dokumente seiner Eltern Moritz und Erna Glaser

Sammlung Eva Herrmann (1901–1978; bildende Künstlerin): Enthält ein Konvolut von Porträtzeichnungen, darunter Zeichnungen von Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Erika Mann, Heinrich Mann, Klaus Mann, Thomas Mann, Joseph Roth, Bruno Walter, Franz Werfel und Arnold Zweig

Nachlass Heinrich Kurtzig (1865–1946; Schriftsteller): Dokumente; Korrespondenzen, darunter Familienbriefe und Schreiben von Thomas Mann; Manuskripte, u. a. Teile seiner Autobiografie mit einem Bericht über die Internierung

Nachlass Maria Schacko (1905–1996; Sopranistin): Lebensdokumente; Korrespondenzen, darunter ein Konvolut von Schreiben Otto Klemperers; Typoskripte

Nachlass Richard Stern (1910–1995; Jurist, Inhaber einer Modefirma, Fotograf): umfangreicher Nachlass mit Lebensdokumenten, auch aus der Zeit des Exils in den Niederlanden, darunter Dokumente zum Jüdischen Rat, Amsterdam, und dem Lager Westerbork; Unterlagen und Belege zu Richard Sterns beruflicher Tätigkeit, darunter ein umfangreiches Konvolut von Fotografien; Typoskripte; Korrespondenzen

Archiv Günter P. Straschek (1942–2009; Filmhistoriker, Exilforscher): Umfangreiches Konvolut von Unterlagen zum Filmexil

Unter den Ergänzungen bereits bestehender Bestände sind besonders die Nachlässe des Schriftstellers Iwan Heilbut und der Fotografinnen Gerda und Charlotte Meyer hervorzuheben.

Unter den Neuerwerbungen von Einzelautografen ragen ein Brief von Thomas Mann an Ludwig Hardt vom 21.2.1947 sowie ein Konvolut von Zeichnungen Hajo Roses besonders heraus.

SAMMLUNG EXIL-LITERATUR 1933–1945

Kurt Weill: The eternal road: program / play by Franz Werfel. Music by Kurt Weill. – New York, NY, Manhattan Opera House, 1937. Programmheft zur Erstaufführung des Werkes von Kurt Weill und Franz Werfel am 4.1.1937 in New York. Der „Weg der Verheißung“ ist eine Oper über die Geschichte des Judentums und zugleich ein Vorgriff auf den Holocaust.

ANNE-FRANK-SHOAH-BIBLIOTHEK

Sonka [d. i. Hugo Sonnenschein]: Schritte des Todes: Traumgedichte. – Zürich: Limmat, 1964. Hugo Sonnenschein war zwischen 1943 und 1944 im Konzentrationslager Auschwitz und hat seine Erlebnisse in Gedichten und Liedern verarbeitet.

Jewish Weekly. – Bergen-Belsen. – Ausgaben 1947–1950. Zeitschrift der Displaced Persons (DP) im DP-Lager Bergen-Belsen

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

KLEMM-SAMMLUNG

Jacobo Filippo Foresti: Svpplementvm Svpplementi delle Croniche del Venerando Padre Frate Iacobo Philippo. Venedig, Bindoni, 1535. Die erweiterte Ausgabe von Forestis Weltchronik enthält zahlreiche Holzschnitte, darunter viele Topografien. Das erworbene Exemplar ist altkoloriert und damit ein Unikat.

John Milton: Paradise lost. Vol. 1.2. London, Septimus Prowett, 1827–1829. Mit Schabkunst-Illustrationen von John Martin im Stil der englischen Romantik, Lederbände der Zeit mit Rückenvergoldung, blind- und goldgeprägten Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvergoldung, Innendeckel beidseitig mit rot-violetter Seide belegt, enthält Vorbesitzer-Exlibris von Robert George Hopper Boulton

Cornelius Lindner: Gründliche Anleitung zum nützlichen Gebrauche der Erd- und Himmels-Kugeln. Nürnberg, Monath, 1726. Erstausgabe des Lehrbuches über Erd- und Himmelsgloben mit erläuternden Kupferstichtafeln

Stimme / Texte von Fritz Mierau zu Gedichten von Anna Achmatowa. Grafiken von Felix M Furtwängler. New York: Privat Presse, 2012. Das Malerbuch von Felix M Furtwängler entstand in 4 Ausgaben (für Berlin, Moskau, New York und Paris) sowie in 4 Sprachen (dt., russ., franz., engl.). Das erworbene Exemplar verfügt über eine beigefügte Farblithografie.

Meeresbrandung / Text von Christian Morgenstern, Idee und Gestaltung von Tina Flau, Potsdam, 2009. Künstlerbuch mit Ritzzeichnungen auf transparentem Acrylglas, 11 Seiten handgeschriebener Text, japanische Bindung, Exemplar Nr. 3/12

Herbariusum: Botanica in Originali / Idee, Gestaltung und Herstellung: Peter Heckwolf. Weimar, 2010. Künstlerbuch mit spezieller Variante des Naturselbstdruckes, japanische Bindung, Exemplar Nr. 6, sign.

SAMMLUNG KÜNSTLERISCHE DRUCKE

Im Hochhaus / Text von Heiko Michael Hartmann. Idee, Gestaltung und Ausführung von Veronika Schäpers. Tokyo, 2011. Das Künstlerbuch wurde von Polymerklischees gedruckt. Das Absperrband besteht aus Bicchu-Ganpi-Papier. Umschlag und Banderole Gecko-Tape wurden im Siebdruck hergestellt.

Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen / Text nach einem Märchen der Brüder Grimm, gestaltet von Doris Freigofas in den Werkstätten der Kunsthochschule Weißensee.

GRAFISCHE SAMMLUNG

173 Plakate zur Mediengeschichte, Ende 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, zu den Themen Buch und Zeitschrift, Schrift und Papier, Lesen und Schreiben, Sende- und Empfangsmaschinen, Buchwochen und Wettbewerbe, digitale Medien und Social Media. Die Beispiele reichen vom Werbeplakat für die Zeitschrift „Hackebeils Illustrierte“ (um 1925) über Werbung für die Schreibmaschine „Olympia“ (um 1958) bis zum Werbeplakat für Twitter (2012).

Harald Alff: 4 Farbholzschnitte mit Ansichten der Deutschen Nationalbibliothek, Leipzig 2012. Im Jubiläumsjahr nach Fotografien gearbeitete Ansichten der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig mit dem 4. Erweiterungsbau und dem Musiklesesaal des Leipziger Künstlers Harald Alff

Josef Mauder: Zeitungslektüre im Gebirge. Gouache über Tusche, 1923. Original-Vorlage für die Meggendorfer Blätter Nr. 1864 von 1926

Konvolut mit Postkarten zum Thema Lesen, 1. Hälfte 20. Jahrhundert. Die Erwerbung zielt sowohl auf die Medien-Motive der Bildpostkarten: Lesen, Schreibgeräte, Buchstaben-Bilder als auch auf deren verschiedene Herstellungstechniken wie Lithografien, Autotypie oder kolorierte Fotografie.

Matthias Hoch: Römische Skizzen #43, Photographie, 1/10, Leipzig 2006. Künstlerische Fotografie zum Mediengebrauch

ARCHIVALIEN UND DOKUMENTE ZUR BUCHGESCHICHTE

Brief von Johann Ernst Wagner an Georg Joachim Göschen. Meiningen, 10.2.1807

Brief des Kupferstechers Ludwig Friedrich Kaiser an Georg Joachim Göschen, 4.5.1800

Brief von Carl Gottlob Küttner an Georg Joachim Göschen. Leipzig, 24.3.1801

Die beiden Briefe von J. E. Wagner und L. F. Kaiser sind nicht im „Repertorium der Verlagskorrespondenz Göschen“ verzeichnet. Alle drei Briefe ergänzen die nun fast 900 Autografen und über 1.000 Briefkopien umfassende Göschen-Briefsammlung im Museum.

Notizbuch von Carl Johannes Reichel. Leipzig, ca. 1890–1905. Carl Johannes Reichel war seit 1889 Teilhaber der 1846 in Leipzig gegründeten Notenstecherei C. G. Röder. Das von ihm über einen Zeitraum von 15 Jahren geführte Notizbuch enthält Preislisten und technische Informationen zum Notendruck. Es bereichert den 2009 erworbenen Teilbestand des Verlagsarchivs.

Materialien des Verlagsarchivs von Directmedia Publishing. Bestehend aus Teilen des Geschäftsarchivs mit Korrespondenzen, Lizenzverträgen, Materialien zur Gründung im Jahr 1995, ausgewählten Herstellungs- und Werbeunterlagen sowie Publikationsbeispielen

KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG

Rollsiegel, Reliefschnitt in schwarzem Stein mit Mensch- und Tierdarstellung, Levante/Levantine, 1200–1000 v. Chr., Provenienz: Sammlung Erlenmeyer

Daktyliothek des Giovanni Liberotti „Incisore di Camei“, Sammlung von 104 montierten Gipsmedaillons in dreiteiliger Original-Holzschatulle, nach Meisterwerken der Kunstgeschichte von der Antike bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, aus großen europäischen Sammlungen in Rom, Florenz, Neapel, Mailand und Paris, um 1840. Die Daktyliotheken erfreuten sich besonders im 18. und 19. Jahrhundert großer Beliebtheit und sind gleichzeitig Zeugnis einer wachsenden gebildeten, bürgerlichen Schicht.

Scrimshaw-Arbeiten, gravierte Darstellungen nautischer Motive und historisierender Szenen aus der Wal- bzw. Walrossjagd sowie Porträts von Marineangehörigen, Nachbildungen, England. 20. Jahrhundert

Aufsatz für einen Schreibtisch oder ein Stehpult mit Holzintarsien, mit Klappdeckel, ausgestattet mit Buntpapier (Pfauen- und Kammmarmorpapier)

Schreibkasten, mit Intarsien aus Edelhölzern, deutsch, Ende 18. Jh.

FACHBIBLIOTHEK

Georg Heinrich Paritius: Schreib-Kunst-Probe, derer anjetzo üblichen Current, Cantzley, Fractur und Lateinischen Schri-

ten. Regensburg 1702, handschriftliches Schreibmeisterbuch auf Pergament. Mit diesem Meisterstück empfahl sich Paritius der Stadt Regensburg als Ratsschreiber.

Archiv und Bibliothek des Börsenvereins

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. übertrug seine „Historischen Sammlungen", d.h. die gesamten Bestände seiner Bibliothek und seines Historischen Archivs, seit 2002 ein Depositum, ins Eigentum der Deutschen Nationalbibliothek.

Archiv der Stiftung Buchkunst, Frankfurt am Main: rund 40 laufende Meter Schriftwechsel, Sitzungsprotokolle und andere Unterlagen zur Durchführung der Wettbewerbe „Die schönsten deutschen Bücher" und „Schönste Bücher aus aller Welt" sowie der damit verbundenen Ausstellungen aus den Jahren 1954–2008, Pressearchiv, Fotoarchiv, Sammlungen von Buchumschlägen und Schriftmustern verschiedener Druckereien

45 Ordner mit Akten ausgeschiedener Mitglieder des Landesverbands Norddeutschland des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels aus dem Zeitraum 1945–2005, darin u. a. buchhandelsgeschichtlich wertvolles Material wie Manuskripte des Buchhandelshistorikers Hermann Colshorn (Schenkung des Landesverbands Norddeutschland)

Sammlung Knupfer: Sammlung von etwa 15.000 Antiquariats- und Auktionskatalogen aus dem deutschen Sprachgebiet (Stiftung von Karl-Heinz Knupfer, geschäftsführender Gesellschafter des Auktionshauses Venator & Hanstein, Köln)

Ergänzungen zum Archiv des Gustav Fischer Verlags: neun laufende Meter Autorenkorrespondenz und Herstellungsunterlagen aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften von den 1950er-Jahren bis 1995 (Stiftung des Stuttgarter Verlegers Prof. Dr. Wulf D. v. Lucius)

Ergänzungen zum Archiv der Verlagsbuchhandlung Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus: etwa zehn laufende Meter Korrespondenz aus den Jahren 1956–1964 (Schenkung des Inhabers Hans-Curt Köster)

Teilnachlass des Frankfurter Buchhändlers Heinrich Cobet: etwa fünf laufende Meter Lebensdokumente, Korrespondenz, Redetexte, Veröffentlichungen, Fotografien aus den Jahren 1925–1993; Korrespondenz, Drucksachen, Werbemittel, Fotografien und andere Materialien zur Geschichte der Frankfurter Bücherstube und ihres Verlags (Schenkung von Prof. Dr. Justus Cobet, Essen, und Dr. Christoph Cobet, Frankfurt am Main)

Bilanzbücher der Berliner Verlage Die Deutsche Volkswirtschaft Paschke KG, Haude & Spenersche Buchhandlung Max Paschke und Helmut Küpper vormals Georg Bondi aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Geschenk von Herrn Klaus-Dieter Schulze, Herrsching)

Lager-Katalog I des Frankfurter Antiquars Joseph Baer, April 1864

Drei Briefe des Frankfurter Verlegers Peter Suhrkamp aus den Jahren 1952–1954 an Klaus Piper, betreffend u.a. Modalitäten der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels

Veranstaltungen

Ausstellungen

„Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode". Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (ab 14. März 2012). Eröffnung am 13. März 2012 mit Dr. Udo Gößwald und Dr. Stephanie Jacobs.

„Thomaner forever: Noten aufzeichnen – Klang speichern". Ausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Musikarchivs. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (3. November 2012 – 5. Mai 2013). Eröffnung am 2. November 2012 mit Dr. Stefan Altner, Geschäftsführer des Thomanerchores, und Dr. Stephanie Jacobs.

„Fremd bin ich den Menschen dort". Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach; Schirmherrschaft: Herta Müller (30. August – 30. Oktober 2012). Eröffnung am 29. August 2012 mit Dr. Sylvia Asmus, Herta Müller, Prof. Ulrich Raulff, Dora Schindel und Frank Wolff.

„Für Burgel Zeeh, das Glück des Hauses". Eine Ausstellung der Goethe-Universität Frankfurt am Main, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (10. – 20. Oktober 2012). Eröffnung am 9. Oktober 2012 mit Peter Bichsel, Katharina Mommsen und Ausstellungskurator Wolfgang Schopf.

„So wurde ihnen die Flucht zur Heimat. Soma Morgenstern und Joseph Roth. Eine Freundschaft". Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 (7. November 2012 – 19. Januar 2013). Eröffnung am 6. November mit Prof. Dan Morgenstern, den Kuratoren Dr. Victoria Lunzer-Talos und Dr. Heinz Lunzer sowie dem Schauspieler und Sprecher Jochen Nix. Gefördert von der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Kulturelle Veranstaltungen

„Franz Liszt für alle. Sein Leben, seine Musik". Ein etwas anderer Klavierabend mit Elena Nesterenko und Lutz Görner. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. Januar 2012)

„Von Bücherwürmern und Mausklicks – 100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek". MDR Figaro vor Ort. Mit Michael Fernau, Dr. Stephanie Jacobs, Angela Krauß und Prof. Dr. Elmar Schenkel. Moderation: Thomas Bille. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. März 2012)

Auftakt zum Strittmatter-Jahr 2012: Vorpremiere der bisher unveröffentlichten Tagebücher von Erwin Strittmatter. Lesung mit Dieter Mann. In Zusammenarbeit mit dem Aufbau Verlag im Rahmen von „Leipzig liest". Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. März 2012)

„100 Jahre Insel-Bücherei". Jubiläumsveranstaltung. Vortrag und Lesung mit Uwe Tellkamp und Raimund Fellinger. In Zusammenarbeit mit dem Insel Verlag im Rahmen von „Leipzig liest". Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. März 2012)

Ein Samstag im Museum. Deutsches Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. März 2012)

„Mr. Ives und die Vettern vierten Grades". Lesung mit Ralph Roger Glöckler, Klavierbegleitung durch Steffen Schleiermacher. In Zusammenarbeit mit dem Elfenbein Verlag im Rahmen von „Leipzig liest". Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. März 2012)

„Weiße Magie. Die Epoche des Papiers". Lesung und Gespräch mit Lothar Müller und Dr. Frieder Schmidt. In Zusammenarbeit mit dem Carl Hanser Verlag im Rahmen von „Leipzig liest". Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. März 2012)

Ein Abend mit neuen amerikanischen Romanen: David Guterson „Ed King“ und Jaimy Gordon „Die Außenseiter“. Deutsche Lesung: Christiane Paul und Axel Prahl. Moderation: Tina Mendelsohn. In Zusammenarbeit mit dem Aufbau Verlag, dem Verlag Hoffmann und Campe und dem US-Generalkonsulat in Leipzig im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. März 2012)

„Der Schatten des Windes“. Mario Krichbaum liest an neun Abenden aus Carlos Ruiz Zafóns Roman. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (27. März, 10. und 24. April, 8. und 22. Mai, 5. und 19. Juni, 3. und 17. Juli 2012)

„Fließende Räume“. Ein Laserereignis zur Luminale von Rainer Plum auf dem Platz vor der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. – 20. April 2012)

„Frankfurt liest ein Buch: Silvia Tennenbaum ‚Straßen von gestern‘“. Eröffnungsveranstaltung mit Gerhard Frölich, Monika Held, Max Hollein, Roland Kaehlbrandt, Frank Lehmann, Bernd Loebe, Mirjam Pressler, Oliver Reese, Carolina Romahn, Alissa Walser. Schlusswort: Silvia Tennenbaum. In Zusammenarbeit mit Frankfurt liest ein Buch e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. April 2012)

Feierliche Übergabe der „Historischen Sammlungen“ des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an die Deutsche Nationalbibliothek. Mit Vittorio Klostermann und Prof. Gottfried Honnefelder. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (24. April 2012)

„Elisabeth II. Das Leben der Queen“. Der Autor Thomas Kielinger im Gespräch mit Achim Güssgen. In Zusammenarbeit mit dem C.H. Beck Verlag und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25. April 2012)

„Das Schnarchen der Süßwasser-Delphine“. Percussion-Flashmob für Teile des Publikums mit Bernd Settelmeyer. In Zusammenarbeit mit dem Neuen Festival für Musik sinwald. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (28. April 2012)

„Nachtaktiv“. Kulturelles Programm im Rahmen der Museumsnacht in Halle und Leipzig im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Lesungen, Puppenspiel, Führungen, Pressedruck. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (5. Mai 2012)

Tag der offenen Tür. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (6. Mai 2012)

„Die verbrannten Bücher“. Jürgen Serke und Volker Weidermann im Gespräch. Moderation: Jochanan Shelliem. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. Mai 2012)

Veranstaltungen im Rahmen der „3. Leipziger Langen Nacht der Wissenschaften“. Vorträge zur Bestandserhaltung, Führungen durch das Bibliotheksgebäude und im Deutschen Musikarchiv, Aktionen im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (29. Juni 2012)

Xavier Naidoo & Quartett. Jubiläumskonzert „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“. Veranstalter: MAWI Konzertagentur. Leipzig (29. Juni 2012)

Clueso & Band. Jubiläumskonzert „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“. Veranstalter: MAWI Konzertagentur. Leipzig (30. Juni 2012)

„Sommer, Ferien, Lesespaß“. Kinderbücher aus mitteldeutschen Verlagen präsentiert von MDR Figarino. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (11. Juli 2012)

„Zwangsheirat in Deutschland“. Sabatina James liest aus „Nur die Wahrheit macht uns frei“, anschließend Podiumsdiskussion. In Zusammenarbeit mit ZONTA International. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (3. September 2012)

„Ror Wolf zum 80. Geburtstag“. Eine Verehrung und Lesung mit Paulus Böhmer, Christian Brückner, Matthias Göritz, Brigitte Kronauer, Klaus Reichert, Ulrike Almut Sandig und Silke Scheuermann. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Schöffling & Co. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (4. September 2012)

Beteiligung am „Tag des offenen Denkmals“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Führungen durch das Bibliotheksgebäude. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (9. September 2012)

Hilde Loewe-Flatter und Ruth Feiner: Eine Chanson-Text-Collage von Evelin Förster. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. September 2012)

„Hilde Domin“. Zeitkapsel des Deutschen Literaturarchivs Marbach im Rahmen der Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ mit Dr. Jan Bürger und Dr. Frank Druffner. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. September 2012)

„Bücher sind der Eingang zur Welt“. Präsentation der Gedenkmünze und der Sonderbriefmarke „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“. Es sprachen Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel, Werner Gatzer, Friedrich von Metzler und Dr. Elisabeth Niggemann. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (18. September 2012)

„Mascha Kaléko“. Zeitkapsel des Deutschen Literaturarchivs Marbach im Rahmen der Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ mit Dr. Gunilla Eschenbach und Dr. Nikola Herweg. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. September 2012)

Festakt zum 100. Gründungsjubiläum. Es sprachen Dr. Jean-Frédéric Jauslin, Bernd Neumann, Dr. Elisabeth Niggemann und Alexander Skipis. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (2. Oktober 2012)

„Schalom Ben-Chorin“. Zeitkapsel des Deutschen Literaturarchivs Marbach im Rahmen der Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ mit Dr. Nikola Herweg und Caroline Jessen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (5. Oktober 2012)

„Momentum“. Buchpräsentation mit Roger Willemsen. In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. Oktober 2012)

„Neugier und Übermut. Von Menschen, die ich traf“. Ulrich Wickert im Gespräch mit Hans-Dietrich Genscher. Moderation: Nils Minkmar. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Hoffmann und Campe. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (11. Oktober 2012)

„Der Preis der Ungleichheit: Wie die Spaltung der Gesellschaft unsere Zukunft bedroht“. Joseph Stiglitz im Gespräch mit Matthias Schündeln. In Zusammenarbeit mit dem US-Generalkonsulat Frankfurt, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, dem Siedler Verlag und der Goethe Uni Normative Orders. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. Oktober 2012)

„Deutsche Juden im 20. Jahrhundert“. Vortrag von Wolfgang Benz im Rahmen der Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. Oktober 2012)

„Ausblicke – kulturelle Integration“. Lesung und Gespräch mit Michael Stavarič und Akos Doma. Moderation: Ulrike Feibig. Eine Veranstaltung des 16. Leipziger literarischen Herbstes in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (19. Oktober 2012)

Finissage der Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ mit dem Literaturwissenschaftler Prof. Guy Stern. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Exilforschung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (19. Oktober 2012)

Tagung der Internationalen Joseph Roth Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. November 2012)

Wir lesen vor! Anlässlich des 9. bundesweiten Vorlesetages der Stiftung Lesen, der Zeit und der Deutschen Bahn lesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Buch- und Schriftmuseums aus Märchenbüchern aus dem Bestand des Museums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. November 2012)

Axel Bertram „Grafisches Gestalten in fünf Jahrzehnten“. Prof. Axel Bertram im Gespräch mit Mark Lehmstedt anlässlich der Buchpremiere. In Zusammenarbeit mit dem Lehmstedt Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (28. November 2012)

Wilhelm von Sternburg, Biograf von Joseph Roth, im Gespräch mit Ulrike Holler. Gespräch und Lesung im Rahmen der Ausstellung „So wurde ihnen die Flucht zur Heimat. Soma Morgenstern und Joseph Roth. Eine Freundschaft“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (29. November 2012)

„Tarabas – Joseph Roth und sein erster Exilroman“. Zeitkapsel des Deutschen Literaturarchivs Marbach im Rahmen der Ausstellung „So wurde ihnen die Flucht zur Heimat. Soma Morgenstern und Joseph Roth. Eine Freundschaft“ mit Dr. Jan Bürger und Jochen Nix. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. Dezember 2012)

Fachveranstaltungen

„The KEEP Approach to Digital Preservation“. KEEP-Abschlussworkshop. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (3. Februar 2012)

Jurysitzung für die Ausstellung „Schönste Bücher aus aller Welt / Best Book Design from all over the World“ der Stif-

tung Buchkunst Frankfurt am Main und Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (3./4. Februar 2012)

Treffen der Arbeitsgruppe der in- und ausländischen Buntpapierspezialisten. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24./25. Februar 2012)

Jahrestagung der Teubner-Stiftung. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (2. März 2012)

„Hörbücher als Netzpublikationen im Katalog und Archiv der Deutschen Nationalbibliothek". Veranstaltung im Forum leipzig.liest.digital auf der Leipziger Buchmesse (6. März 2012)

„Workshop Webarchivierung". Workshop von nestor und der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. März 2012)

Direktorenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (11. April 2012)

Workshop der DINI AG Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) zum Schwerpunktthema „Ontologien in Anwendung". In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Mannheim. Universität Mannheim (11./12.April 2012)

Jahresversammlung der Maximilian-Gesellschaft. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (21. April 2012)

„Aus der Forschung in die Praxis – Medienverarbeitung und semantische Technologien". Öffentlicher CONTENTUS-Abschlussworkshop. THESEUS-Innovationszentrum Berlin (27. April 2012)

Treffen der Referenten der Mitgliedsbibliotheken der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. Mai 2012)

Treffpunkt Standardisierung beim 101. Deutschen Bibliothekartag in Hamburg (23. Mai 2012)

22. Hauptversammlung des Landesverbandes Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (30.Mai 2012)

Sitzungen des Standardisierungsausschusses in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (31. Mai und 28. November 2012)

Workshop zur halbautomatischen Erschließung von Universitätsdissertationen. In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Innsbruck. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (13./14. Juni 2012)

nestor-Praktikertag 2012 im Kunstgewerbemuseum in Berlin (19. Juni 2012)

Workshop XmetaDissPlus. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. Juni 2012)

OAI-Workshop. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (13. September 2012)

Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM). Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (21. September 2012)

„Das Ganze und die Teile: Sammlung von E-Journals". Veranstaltung im Hot Spot Professional & Scientific Information auf der Frankfurter Buchmesse (11. Oktober 2012)

Ausbildungstag. Auszubildende und Ausbilder informieren über die Ausbildungsberufe in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (18. Oktober 2012)

„Learning Everywhere. Transformative Libraries & Services". Vortrag mit Dr. Michael Stephens. In Zusammenarbeit mit dem US-Generalkonsulat Frankfurt und der Zukunftswerkstatt Berlin. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (23. Oktober 2012)

„Musiknotendruck und seine Verlage in Leipzig: ein spannendes Kapitel der Mediengeschichte". Tagung des Internationalen Arbeitskreises für Druck- und Mediengeschichte e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (9./10. November 2012)

Jahrestagung der International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA), Ländergruppe Deutschland/ Deutschschweiz e. V. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16./17. November 2012)

BIBFRAME-Workshop mit der Expertengruppe Datenformate. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (21. November 2012)

Workshop der KIM-Gruppe Titeldaten. Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (29. November 2012)

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen der Deutschen Nationalbibliothek

Automatisiertes Abliefern über Harvesting-Verfahren : Wege zur effizienten Ablieferung von Netzpublikationen [Elektronische Ressource] / Red.: Jürgen Kett, Thomas Seidel. – Version 1.1 ; Stand: 22. Febr. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012022221

Bibliografische Dienste / Red.: Nicole von der Hude. – Stand: 1. Mai 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 46 S.

Denkraum : von Forschungsquelle bis Wissensspeicher ; Bibliotheken als Ort der Erkenntnis. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 58 S. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 3)

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe A, Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe B, Monografien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe C, Karten [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – vierteljährlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe H, Hochschulschriften [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe M, Musikalien [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe O, Online-Publikationen [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe T, Musiktonträgerverzeichnis [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – monatlich

Die Deutsche Nationalbibliografie als Linked open Data : Anwendungen und Möglichkeiten [Elektronische Ressource] ; World Library and Information Congress: 78th General Conference and Assembly, IFLA 2012, Helsinki / Jürgen Klett, Sarah Beyer, Mathias Manecke, Yvonne Jahns, Lars G. Svensson. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012081501. – [in engl. Sprache] urn:nbn:de:101-2012052306. – [in chines. Sprache] urn:nbn:de:101-2012081513

Deutsche Nationalbibliothek : Jahresbericht / Red.: Barbara Fischer. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 2011 (2012)

Deutsche Nationalbibliothek : Lesen, Hören, Wissen : 100 Jahre, 1912-2012 / [Texte u. Red. Barbara Fischer, Stephan Jockel]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 54 S. [auch in engl. Sprache]

Deutsche Nationalbibliothek Leipzig [und] Frankfurt am Main / Fotos: Brigida Gonzalez ; Text: Bernd Hettlage. – Berlin : Stadtwandel-Verl., 2012. – 32, 32 S. : Ill. (Die neuen Architekturführer ; 181). - [auch in engl. Sprache]

Dialog mit Bibliotheken. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 23 (2012) 1.2.

GND-Übergangsregeln [Elektronische Ressource] / Arbeitsstelle für Standardisierung. Expertengruppen Formalerschließung, Normdaten und Sacherschließung. Red.: Projektteam der Gemeinsamen Normdatei. – Version 1.2 ; Stand: 16. März 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012020804

Das Historische Archiv des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt : Bestandsübersicht [Elektronische Ressource] / im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek erstellt von Hermann Staub. – Stand: 20. April 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012042008

Höllriegel, Arnold: Amerika-Bilderbuch / Hrsg. von Michael Grisko im Auftrag des Deutschen Exilarchivs 1933–1945; Casparius, Hans [Ill.]. – Göttingen : Wallstein, 2012. – 190 S. : Ill.

Kindern vom Faschismus erzählen : Kinder- und Jugendliteratur zu Holocaust und Nationalsozialismus ; eine Leseliste [Elektronische Ressource] / Zusammengestellt von Barbara Trettner, Karen Kleijn. Red.: Barbara Fischer, Annett Koschnick. – Stand: Januar 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012092600

Klangraum : von Schellack bis Online-Stream ; Ort der Musik und Musik ohne Ort. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 58 S. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 2)

Leseraum : von Schmökern bis Studieren ; wie Worte Welten eröffnen. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 58 S. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 4)

Lieferung von Metadaten für Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset Definitionen [Elektronische Ressource] / Red.: Maren Brodersen, Petra Fischer, Renate Weber. – Version 1.2 ; Stand: 12. März 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012022202

Lieferung von Metadaten für Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset im Format MARCXML [Elektronische Ressource] / Red.: Maren Brodersen, Christine Frodl, Sarah Hartmann. – Version 1.3 ; Stand: 22. Febr. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. - urn:nbn:de:101-2012012409

Lieferung von Metadaten für Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset im Format ONIX (automatisierte Ablieferungsverfahren) [Elektronische Ressource] / Red.: Maren Brodersen, Christine Frodl, Sarah Hartmann. – Version 1.0 ; Stand: 12. März 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012022219

Lieferung von Metadaten für Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset im Format XMetaDissPlus Version 2.2 (OAI-Schnittstelle) [Elektronische Ressource] / Red.: Maren Brodersen, Sarah Hartmann. – Version 1.1 ; Stand: 12. März 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012022237

Neuerscheinungsdienst : ND / Deutsche Nationalbibliothek [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – wöchentlich

Newsletter Deutsche Nationalbibliothek. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – erscheint ab Juni 2012 monatlich http://www.dnb.de/DE/Aktuell/Newsletter/newsletter_node.html

Newsletter Standardisierung und Erschließung. – (Nr. 19, April 2012; Nr. 20, August 2012; Nr. 21, Dezember 2012). – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Newsletter/newsletter_node.html

Normdaten-DVD-ROM : Gemeinsame Körperschaftsdatei, Personennamendatei, Schlagwortnormdatei. – Ausgabe Januar 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – DVD. – hiermit Erscheinen eingestellt

Policy für die Vergabe von URNs im Namensraum urn:nbn:de [Elektronische Ressource] / Uta Ackermann, Christiane Berner, Natalie Elbert, Jürgen Kett, Kadir Karaca Kocer, Nicole von der Hude, Martina Wiegand. – Version 1.0 ; Stand: 29. Nov. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012121200

Regeln für den Schlagwortkatalog : RSWK [Elektronische Ressource] / Erarb. von der Expertengruppe RSWK/SWD sowie der Expertengruppe Sacherschließung im Auftrag des Standardisierungsausschusses. Red.: Ester Scheven, Martin Kunz, Sigrid Bellgardt. – 3., überarb. u. erw. Aufl. auf dem Stand der 7. Ergänzungslieferung Mai 2010 ; aktualisierte Version. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012053100

So wurde ihnen die Flucht zur Heimat : Soma Morgenstern und Joseph Roth ; eine Freundschaft ; [eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek 7. Nov. 2012 bis 19. Jan. 2013] / Hrsg. von Sylvia Asmus, Heinz Lunzer, Victoria Lunzer-Talos. – Bonn : Weidle, 2012. – 118 S.

Spezifikation von Transferpaketen und deren Übertragung an die Deutsche Nationalbibliothek mittels eines Hotfolders [Elektronische Ressource] / Red.: Stefan Hein, Matthias Neubauer, Karlheinz Schmitt. – Version 1.0 ; Stand: 18. Okt. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012101804

Spezifikation der Dateiformat-Policy für die Sammlung von Netzpublikationen der Deutschen Nationalbibliothek : Erläuterungen und Handhabung [Elektronische Ressource] / Red.: Stefan Hein, Matthias Neubauer, Karlheinz Schmitt. – Version 1.0 ; Stand: 24. Okt. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012102408

Sprachraum : von Dünken zu Downladen ; Wandel und Vielfalt der deutschen Sprache. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – 58 S. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 1)

XMetaDissPlus : Format des Metadatensatzes der Deutschen Nationalbibliothek für Online-Hochschulschriften inklusive Angaben zum Autor (XMetaPers) [Elektronische Ressource] / Koordinierungsstelle DissOnline. Makram Sakji, Stefan Wolf. Red.: Uta Ackermann, Maren Brodersen. – Version 2.2 ; Stand: 21. Febr. 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. – urn:nbn:de:101-2012022107

Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Altenhöner, Reinhard; Blüher, Agnes; Mälck, Andreas; Niggemann, Elisabeth; Pothast, Antje; Schneider-Kempf, Barbara [Hrsg.] : Eine Zukunft für saures Papier : Perspektiven von Archiven und Bibliotheken nach Abschluss des KUR-Projekts „Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut“. – Frankfurt am Main : Klostermann, 2012. – 249 S. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderband ; 106)

Altenhöner, Reinhard: IT in Libraries : drivers for comprehensive change or useful tool to market library services? ; Some views from the perspective of a librarian. In: Challenges of modern technologies : The competitive advantage of library services. 5th Joint Conference of Slovenian Special and Academic Libraries, 17.–18. October 2012, Ljubljana, Slovenia / Hrsg. von Alenka Kavčič-Čolić [...]. – Ljubljana : Slovenian Library Association, 2012, S. 23–38

Altenhöner, Reinhard: Tailoring digital preservation services for practice : workflow development and cost modeling. In: DESIDOC Journal of Library and Information Technology 32 (2012) 4, S. 302–306

Altenhöner, Reinhard; Oellers, Claudia [Hrsg.]: Langzeitarchivierung von Forschungsdaten : Standards und disziplinspezifische Lösungen. – Berlin : Scivero, 2012. – 249 S.

Altenhöner, Reinhard: Digitale Langzeitarchivierung. In: Handbuch Bibliothek : Geschichte, Aufgaben, Perspektiven / Hrsg. von Konrad Umlauf und Stefan Gradmann. – Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012, S. 173–186

Altenhöner, Reinhard; Mälck, Andreas; Niggemann, Elisabeth: Massenentsäuerung in der Deutschen Nationalbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin : Standortbestimmung und offene Fragen. In: Eine Zukunft für saures Papier : Perspektiven von Archiven und Bibliotheken nach Abschluss des KUR-Projekts „Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut“ / hrsg. von Reinhard Altenhöner, Agnes Blüher, Andreas Mälck, Elisabeth Niggemann, Antje Pothast, Barbara Schneider-Kempf. – Frankfurt am Main : Klostermann, 2012 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderband ; 106) S. 221–227

Altenhöner, Reinhard: Libraries as service-brokers for digital data curation : Practical insights from the DFG project DP4lib (Digital Preservation for Libraries). http://conference.ifla.org/past/ifla78/116-altenhoner-en.pdf

Asmus, Sylvia: Fremd bin ich den Menschen dort : ein Blick in die Sammlungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und des Deutschen Literaturarchivs Marbach ; eine Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Herta Müller. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 66–73

Asmus, Sylvia: Dan Morgenstern im Gespräch mit Sylvia Asmus. In: So wurde ihnen die Flucht zur Heimat : Soma Morgenstern und Joseph Roth ; eine Freundschaft ; [eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek 7. Nov. 2012 bis 19. Jan. 2013] / Hrsg. von Sylvia Asmus, Heinz Lunzer, Victoria Lunzer-Talos. – Bonn : Weidle, 2012. S. 21–26

Asmus, Sylvia: Steinerne Brücke : Versicherungsmathematik und Mystik im Roman von Leo Perutz. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.7.2012, Nr. 165, S. N4 (Museum des Exils; 4)

Baumgart, Denise; Schulze, Francesca: Die Servicestelle der Deutschen Digitalen Bibliothek : Hilfe bei der Datenablieferung. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 8–12

Baumgart, Denise: Ein Jahrhundertprojekt für Wissen und Kultur : entdecken, vernetzen, weitertragen ; die Deutsche Digitale Bibliothek setzt neue Maßstäbe. In: BuB Forum Bibliothek und Information 64 (2012) 3, S. 203-207

Behrens-Neumann, Renate: Das Projekt Gemeinsame Normdatei (GND). In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 59 (2012) 2, S. 96–100

Behrens-Neumann, Renate: Die Gemeinsame Normdatei (GND) : ein Projekt kommt zum Abschluss. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 25–28

Behrens-Neumann, Renate: Aus der 62. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 17. und 18. April 2012 in München. In: Bibliotheksdienst 46 (2012) 8/9, S. 687–733

Behrens-Neumann, Renate; Frodl, Christine: RDA – ein internationaler Standard für den deutschsprachigen Raum. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 23–27

Brodersen, Maren: XMetaDissPlus : Publikationstypen und die Herausforderung von Zeitschriftenlieferungen. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2012/1345/

Diebel, Cornelia: Sammlung und Langzeitarchivierung von E-Journals an der Deutschen Nationalbibliothek. In: Die neue Bibliothek : Anspruch und Wirklichkeit / 31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck, 18.–21.10.2011. Hrsg. von Klaus Niedermair. – Graz ; Feldkirch : Neugebauer, 2012, S. 386–392

Dindorf, Marcus; Schimpf, Sabine: EU-Projekte zur digitalen Langzeitarchivierung. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 33–35

Dolud, Lena; Kreis, Constanze: Die Crosskonkordanz Wirtschaft zwischen dem STW und der GND : ein Instrument zur kooperativen Inhaltserschließung und zur Vernetzung im Semantic Web. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 13–19

Fernau, Michael; Horn, Christian: Hundert Jahre Deutsche Nationalbibliothek feiern. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 62–65

Fernau, Michael: Tausend Berliner in Leipzig – im Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 31–34

Fernau, Michael; Nägele, Rainer; Rebmann, Martina (Hrsg.): Musikbibliotheken : neue Wege und Perspektiven. – Frankfurt am Main : Klostermann, 2012. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 59 (2012) 3/4)

Frodl, Christine: RDA in Europe – making it happen! In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 29–30

Frodl, Christine: European RDA Interest Group (EURIG). In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 59 (2012) 1, S. 55–56

Frodl, Christine; Jahns, Yvonne; Junger, Ulrike; Mahnke, Christel; Meyer-Heß, Anke; Oehlschläger, Susanne; Pfeifer, Barbara; Svensson, Lars G.: Libraries now! Inspiring, Surprising, Empowering : aus den Veranstaltungen des IFLA Committee on Standards und der Sektionen Bibliografie, Katalogisierung, Klassifikation und Indexierung, Knowledge Management und Informationstechnologie beim Weltkongress Bibliothek und Information, 78. IFLA-Generalkonferenz in Helsinki, Finnland. In: Bibliotheksdienst 46 (2012) 10, S. 797–837

Hartmann, Sarah; Haffner, Alexander: RDA und Normdaten : die Rolle von Normdaten im Bibliothekswesen. In: Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken / 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011. Hrsg. von Ulrich Hohoff u. Daniela Lüfing. – Hildesheim ; Zürich ; New York : Olms, 2012, S. 336–350

Hauser, Julia: Forschung – Information – Infrastruktur : Bausteine für Open Science ; 13. DINI-Jahrestagung vom 24.–25. September 2012 in Karlsruhe. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 59 (2012) 5, S. 315–317

Hein, Stefan: Metadaten für die Langzeitarchivierung. In: Langzeitarchivierung von Forschungsdaten : Standards und disziplinspezifische Lösungen / Hrsg. Reinhard Altenhöner ; Claudia Oellers. – Berlin : Scivero, 2012, S. 87–109

Horn, Christian: 100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek – eine Zwischenbilanz. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 63–65

Horn, Christian: Die (Ost-) Deutsche Bücherei. Interview mit Prof. Helmut Rötzsch. In: Klangraum : von Schellack bis Online-Stream ; Ort der Musik und Musik ohne Ort. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 2) S. 43–47

Horn, Christian: Lesesäle der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig : ein Flug durch die Geschichte. In: Mitteldeutsches Jahrbuch 19 (2012), S. 123–133

Jacobs, Stephanie: Wissenschaftliche Dokumentationsstätte, „Schaubude“ und außerschulischer Lernort – das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. In: Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken / 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011. – Hildesheim ; Zürich ; New York : Olms, 2012, S. 467–473

Jacobs, Stephanie: Zeichen – Bücher – Netze : von der Keilschrift zum Binärcode. In: Magazin Museum.DE 9 (2012), S. 40–53

[Jacobs, Stephanie]: 5000 Jahre Mediengeschichte. In: Bindereport (2012) 4, S. 64-66

Jahns, Yvonne (Ed.): Guidelines for Subject Access in National Bibliographies / IFLA Working Group on Guidelines for Subject Access by National Bibliographic Agencies. – Berlin : de Gruyter Saur, 2012. – VI, 107 S.

Jockel, Kathrin: Eine Million Buchseiten digital. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 4–7

Junger, Ulrike: Can indexing be automated? : the example of the Deutsche Nationalbibliothek ; IFLA Satellite Post-Conference Beyond libraries – subject metadata in the digital environment and semantic web, 17.–18. August 2012, Tallinn, Estland; http://www.nlib.ee/html/yritus/ifla_jarel/papers/3-4_Junger.docx

Kett, Jürgen; Manecke, Mathias; Beyer, Sarah: Die Nationalbibliografie im Zeitalter des Internets. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 59 (2012) 2, S. 67–79

Kromm, Natalie: Jedes Buch zählt. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 60–61

Lange, Ines: Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 36–39

Litz, Berenike; Löhden, Aenne; Hannemann, Jan; Svensson, Lars G.: AgRelOn – An Agent Relationship Ontology. In: Metadata and Semantics Research : 6th Research Conference, MTSR 2012, Cádiz, Spain, November 28–30, 2012. Proceedings. S. 202–213. DOI: 10.1007/978-3-642-35233-1_21

Litz, Berenike; Löhden, Aenne; Flores-Herr, Nicolas u. a.: CONTENTUS – Technologies for Next Generation Multimedia Libraries : Automatic multimedia processing for semantic search. In: AIEMPro 10 Special Issue : Multimedia Tools and Applications. Springer, 2012

Maibach, Christiane: E-Tutorials im Verbund erstellen : ein Auszug aus der E-Tutorial-Statistik bayerischer wissenschaftlicher Bibliotheken. In: Bibliotheksforum Bayern 06 (2012) 3, S. 264–266

Maibach, Christiane; Boll, Katharina: Ein Imagefilm für die UB : Praxisbericht über die Entstehung eines Bibliotheksfilms an der Universitätsbibliothek Würzburg. In: Bibliotheksforum Bayern 06 (2012) 2, S. 118–122

Merrem, Ulrike: Auf Entdeckungstour : Museum zum Mitmachen. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 40–45

Mödden, Elisabeth; Tomanek, Katrin: Maschinelle Sachgruppenvergabe für Netzpublikationen. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 17–24

Niggemann, Elisabeth: Grußwort. In: Pegasea : Walter Georg Olms zum 85. Geburtstag / Hrsg. von Bernhard Fabian und Clemens Zintzen. – Hildesheim : Weidmann, 2012, S. 15–18

Niggemann, Elisabeth: Ein Blick zurück und auch nach vorn. In: Leseraum : von Schmökern bis Studieren ; wie Worte Welten eröffnen. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012. (Hundert : das Jubiläumsmagazin der Deutschen Nationalbibliothek ; 4) S. 40–45

Oehlschläger, Susanne: Interview mit Berndt Dugall. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 31–32

Oehlschläger, Susanne: Interview mit Elisabeth Niggemann. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 28–30

Oehlschläger, Susanne: Treffpunkt Standardisierung 2012. In: Bibliotheksdienst 46 (2012) 8/9, S. 638–740

Räuber, Jörg: Zur Massenentsäuerung in der Deutschen Nationalbibliothek. In: Eine Zukunft für saures Papier : Perspektiven von Archiven und Bibliotheken nach Abschluss des KUR-Projekts „Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut“ / hrsg. von Reinhard Altenhöner, Agnes Blüher, Andreas Mälck, Elisabeth Niggemann, Antje Potthast u. Barbara Schneider-Kempf. – Frankfurt am Main : Klostermann, 2012 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderband ; 106) S. 83–87

Schmidt, Frieder: Arbeitskreis Buntpapier. In: MDE Rundbrief (2012) 1, S. 10

Schmidt, Frieder: Das Buch aus intermedialer Sicht. In: Kodex : Jahrbuch der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft 1, 2011 (2012), S. 9–30

Schmidt, Frieder: Buntpapier in den Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 50–55

Schmidt, Frieder: Der Einfluss veränderter Fabrikationsmethoden auf die Alterungsbeständigkeit von Papier. In: Eine Zukunft für saures Papier : Perspektiven von Archiven und Bibliotheken nach Abschluss des KUR-Projekts „Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut“ / hrsg. von Reinhard Altenhöner, Agnes Blüher, Andreas Mälck, Elisabeth Niggemann, Antje Potthast u. Barbara Schneider-Kempf. – Frankfurt am Main : Klostermann, 2012 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderband ; 106) S. 17–28

Schmidt, Frieder: Prof. Dr. Guido Dessauer gestorben. In: Papier history 16 (2012) 1, S. 18–19

Schmidt, Frieder: Unbeschriebener Bogen aus der Papiermühle Oberweimar. In: Weimarer Klassik – Kultur des Besinnlichen : [Schiller-Museum Weimar 16. März bis 10. Juni 2012 ; eine Ausstellung der Klassik-Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris] / Hrsg. von Sebastian Böhmer, Christiane Holm, Veronika Spinner u. Thorsten Valk. – Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2012, S. 272–273

Schmidt, Frieder: Vergangenheit und Gegenwart einer Erfolgsgeschichte. In: Papier + Technik (2012) 6, S. 3

Schmidt, Frieder: Die Welt der Papierfabrikation als künstlerisches Sujet. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 38–46

Schneiderheinze, Hannelore: Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 35–37

Schneiderheinze, Hannelore: Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode : die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. In: Mitteldeutsches Jahrbuch 19 (2012), S. 344–347

Schumann, Natascha: Einführung in die digitale Langzeitarchivierung. In: Langzeitarchivierung von Forschungsdaten : Standards und disziplinspezifische Lösungen / Hrsg. von Reinhard Altenhöner; Claudia Oellers. – Berlin : Scivero, 2012, S. 39–48

Schrimpf, Sabine: Überblick über das OAIS-Referenzmodell. In: Langzeitarchivierung von Forschungsdaten : Standards und disziplinspezifische Lösungen / Hrsg. von Reinhard Altenhöner; Claudia Oellers. – Berlin : Scivero, 2012, S. 51–64

Schrimpf, Sabine; Seadle, Michael; Rauber, Andreas; Rusbridge, Adam; Schultz, Matt: Technical Alignment. In: Aligning National Approaches to Digital Preservation / Hrsg. Nancy Y. McGovern. Atlanta, 2012. http://educopia.org/sites/educopia.org/files/ANADP_Educopia_2012.pdf

Schrimpf, Sabine: Digital Preservation Activities in Germany : German National Library and the Network of Expertise NESTOR ; Preservation of Digital Information in the Information Society. Proceedings of the International Conference, Moscow, Russian Federation, 3–5 October, 2011. Moscow, 2012, S. 163–170. http://www.ifapcom.ru/files/News/Images/2013/dig_pres_is_eng.pdf

Schwens, Ute: Digital sense and nonsense : digital decision making in sound and audiovisual collections ; Keynote bei der 42. Internationalen IASA-Konferenz. In: IASA-Journal Nr. 38, Januar 2012

Staub, Hermann: Fenster zur Vergangenheit : der Börsenverein übereignet der Deutschen Nationalbibliothek seine Bildarchive. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 56–59

Staub, Hermann: Ein Zugang der besonderen Art : der Börsenverein übereignet der Deutschen Nationalbibliothek seine „Historischen Sammlungen“. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 58–62

Staub, Hermann: Paul Raabe – Bibliographica. [Rezension des gleichnamigen Werkes von Paul Raabe, Göttingen: Wallstein-Verl., 2012.] In: Aus dem Antiquariat, N. F. 10 (2012) 3/4, S. 191–192

Steinke, Tobias: Herausforderungen bei der Langzeitverfügbarkeit von Webarchiven. In: AWV-Informationen Special : V. Webarchivierung (2012), S. 34–37

Teichmann, Katrin: Mediengeschichte und Mediengebrauch. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 46–49

Trettner, Barbara: 20 Jahre Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 1, S. 66–67

Wahl, Dorothee: Ein Verleger, der zum Satiriker und Kabarettisten wurde : Erich Weinert, Tucholsky und der Anarchokommunist Erich Mühsam waren seine Freunde und Mitarbeiter. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.8.2012, Nr. 189, S. N3 (Museum des Exils ; 8)

Weigand, Wibke: Werktitel der Musik in der gemeinsamen Normdatei. In: Forum Musikbibliothek 33 (2012) 3, S. 21–25

Wiechmann, Brigitte: Die Gemeinsame Normdatei (GND) : Rückblick und Ausblick. In: Dialog mit Bibliotheken 24 (2012) 2, S. 20–22

Wolter, Stefanie: Bamberger Streifzüge. – Erfurt : Sutton, 2012

Neue Projekte, abgeschlossene Projekte

Projektarbeit ist auch an der Deutschen Nationalbibliothek von großer Bedeutung. Innovative Vorhaben, Anpassungen vorhandener Geschäftsgänge und andere einmalige, nicht wiederkehrende Vorhaben größeren Umfangs werden seit 2009 systematisch nach einem intern festgelegten, an Standards orientierten Verfahren als Projekte organisiert. Inhaltlich lassen sich die Projektthemen grob aufteilen in Digitalisierungsvorhaben, Übernahme und Archivierung digitaler Medien, Arbeiten am Erschließungsregelwerk und an den dazugehörigen Datenformaten, Weiterentwicklung des Portals der Deutschen Nationalbibliothek, der angebotenen Datendienste und Services sowie laufender Geschäftsgänge, Konsolidierungsprojekte, Automatisierung des Erschließungsprozesses inklusive Fremddatenübernahme, Infrastruktur- und Innovationsprojekte einschließlich Einführung neuer Technologien und Werkzeuge. In vielen Projekten kooperiert die Deutsche Nationalbibliothek mit externen Partnern wie den Bibliotheksverbünden, einzelnen anderen Bibliotheken, Archiven, Museen, Forschungseinrichtungen und Firmen. Darunter finden sich sowohl große Kooperationsprojekte wie die Deutsche Digitale Bibliothek als auch bilaterale Kooperationen zum Beispiel mit der Staatsbibliothek zu Berlin bei Projekten zur Weiterentwicklung der Zeitschriftendatenbank (ZDB) oder mit dem Deutschen Filminstitut zur institutionenübergreifenden Integration von Normdaten. Inhaltliche Beschreibungen zu einzelnen Projekten finden sich auf der Homepage der Deutschen Nationalbibliothek unter www.dnb.de/DE/Wir/Projekte/projekte_node.html

Im Jahr 2012 wurden 59 Projekte aktiv bearbeitet. Eine gewisse Anzahl Projekte befand sich auch immer in der Planungsphase. 21 davon wurden im Lauf des Jahres von der Planungsphase in den laufenden Projektbetrieb überführt. 18 Projekte konnten abgeschlossen werden. Durch die stetigen Zugänge und Abschlüsse blieb die Zahl der zu bearbeitenden Projekte das ganze Jahr auf einem relativ gleichmäßigen Niveau von etwa 40.

2012 abgeschlossene und in den Routinebetrieb überführte Projekte mit externen Partnern

ERSCHLIESSUNG

- Contentus
- Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)
- Resolving- und Lookup-Dienst für bibliothekarische Identifier in culturegraph.org
- Erweiterung des Linked Data Services (Titeldaten) und Aufbau eines Linked Data Services für die Zeitschriftendatenbank (ZDB)
- Webbasierter Katalogisierungsclient für die Zeitschriftendatenbank ZDB (ZDB-webKata)
- Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND)

BESTANDSERHALTUNG

- Digital Preservation for Libraries (DP4Lib)
- Keeping Emulation Environments Portable (KEEP) – Entwicklung einer Emulationsplattform für statische und dynamische digitale Objekte
- LOCKSS und kopal Infrastruktur und Interoperabilität (LuKII)
- Opportunities for Data Exchange (ODE)

2012 laufende Projekte: Interne Projekte

SAMMLUNG

- E-Paper – Sammlung von Tageszeitungen als E-Paper-Ausgaben

ERSCHLIESSUNG

- DBSM-Integration – Präsentation aller Erschließungsleistungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums über das DNB-Portal
- PETRUS – Automatische Klassifizierung und Beschlagwortung

BENUTZUNG

- Kataloganreicherung Exil-Literatur
- Retro-Kataloganreicherung
- Digitalisierung beschädigter Printmedien
- Digitalisierung der Exilmonografien
- Bereitstellungssystem
- Präsentation der DNB-Sammlung „Erster Weltkrieg“
- Suchmaschinenevolution Sortierung und Relevanz
- Virtuelle Ausstellungen

BESTANDSERHALTUNG

- Aufbau eines Geschäftsgangs zur Web-Archivierung
- Produktivsetzung und Ausbau interner und externer Dienste zur Langzeitarchivierung digitaler Daten (DP4lib-Engaged)
- Migration der Daten von analogen und physischen Datenträgern des Deutschen Musikarchivs in ein Langzeitarchiv

2012 laufende Projekte: Projekte mit externen Partnern

ERSCHLIESSUNG

- Einführung des Erschließungsstandards „Resource Description and Access“ (RDA)
- Integration multilingualen Recherchevokabulars in ILTIS
- Integration der ISSN-Bearbeitung in den integrierten Periodika-Geschäftsgang sowie weitere Geschäftsgänge der Abteilungen
- Verbesserte Inhaltserschließung der Reihe B (Nichtverlagsproduktion) durch Anreicherung mit Termini aus dem Standardthesaurus Wirtschaft (STW) und der Schlagwortnormdatei (SWD)
- Verknüpfung des Katalogs der Papierhistorischen Sammlung (Papiermacherkatalog) mit der Gemeinsamen Normdatei (GND)
- Institutionenübergreifende Integration von Normdaten (IN2N)
- WorldCat-Synchronisation

BENUTZUNG

- Aufbau eines URN:NBN-Clusters
- Deutsche Digitale Bibliothek (DDB)
- Entwicklung einer neuen Zeitschriftenplattform für die Zeitschriftendatenbank (ZDB)
- Europeana Awareness
- Integration der Wasserzeichensammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums in das Wasserzeichen-Informationssystem Deutschland (WZIS)

BESTANDSERHALTUNG

- Alliance for Permanent Access to the Records of Science in Europe Network (APARSEN)
- Validierung der Auswahlkriterien bei der Massenentsäuerung

Gremien und Organisation

Unterhaltsträger der Deutschen Nationalbibliothek, die zum Geschäftsbereich des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gehört, ist die Bundesrepublik Deutschland.

Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2012

Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (Vorsitzende)	beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Dr. Susanne Olbertz (Stellvertretende Vorsitzende)	beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn
Dr. Florian Drücke	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Siegmund Ehrmann	Mitglied des Bundestags, Berlin
Michael Faber	Stadt Leipzig, Dezernat für Kultur
Dr. Wendelin Göbel	Bärenreiter Verlag, Kassel
Dr. Gabriele Hausdorf	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn
Vittorio E. Klostermann	Vittorio Klostermann GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Günter Krings	Mitglied des Bundestags, Berlin
Dr. Anne Lipp	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
Prof. Dr. Wulf-Dietrich v. Lucius	Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart
Prof. Dr. Felix Semmelroth	Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Alexander Skipis	Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main

Mitglieder des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2012

Matthias Ulmer (Vorsitzender)	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart
Dr. Rolf Griebel (Stellvertretender Vorsitzender)	Bayerische Staatsbibliothek, München
Sabine Brünger-Weilandt	FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Eggenstein-Leopoldshafen
Prof. Dr. Thomas Bürger	Sächsische Landesbibliothek, Staats-und Universitätsbibliothek Dresden
Dr. Knut Dorn	Otto Harrassowitz KG, Wiesbaden
Florian Hiersemann	Anton Hiersemann KG, Verlag, Stuttgart
Dr. Sabine Homilius	Stadtbücherei, Frankfurt am Main
Dr. Antje Kellersohn	Universitätsbibliothek Freiburg
Tobias Koerner	Verlag Valentin Koerner GmbH, Baden-Baden
Manfred Meiner	Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg
Peter Peterknecht	Buchhandlung Peterknecht GmbH & Co KG, Erfurt
Barbara Schneider-Kempf	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Dr. Martin Schaefer	Anwaltssozietät BOEHMERT & BOEHMERT, Potsdam (Vorsitzender des Beirats für das Deutsche Musikarchiv)

Mitglieder des Beirats für das Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2012

Dr. Martin Schaefer (Vorsitzender)	Anwaltssozietät BOEHMERT & BOEHMERT, Potsdam
Prof. Dr. Wolfgang Rathert (Stellvertretender Vorsitzender)	Ludwig-Maximilians-Universität München
René Houareau	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Dr. Mechthild Kreikle	Südwestrundfunk, Information, Dokumentation und Archive, Stuttgart
Silvia Moisig	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Berlin
Dr. Reiner Nägele	Bayerische Staatsbibliothek, München
Dr. Martina Rebmann	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Michael Rosenthal	Musikalienhandlung M. Oelsner, Leipzig
Dietmar Schlumbohm	PHONONET GmbH, Hamburg
Dr. Heinz Stroh	Deutscher Musikverleger-Verband e. V., Bonn
Thomas Tietze	Bärenreiter-Verlag, Kassel
Margot Wallscheid	Deutsches Musikinformationszentrum (MIZ), Bonn
Matthias Ulmer	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart (Vorsitzender des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek)

Organisationsübersicht

Stand: 31.12.2012
Standort Leipzig und Frankfurt am Main
Standort Leipzig
Standort Frankfurt am Main

GENERALDIREKTORIN
Dr. Elisabeth Niggemann

MARKETING UND KOMMUNIKATION
Dr. Britta Woldering

DIREKTOR IN LEIPZIG
ständiger Vertreter der Generaldirektorin
Michael Fernau

DIREKTORIN IN FRANKFURT AM MAIN
ständige Vertreterin der Generaldirektorin
Ute Schwens

ABTEILUNG Z
ZENTRALVERWALTUNG
Dorothea Zechmann

ABTEILUNG IT
INFORMATIONSTECHNIK
Reinhard Altenhöner

ABTEILUNG 2
INHALTSERSCHLIESSUNG
Ulrike Junger

ABTEILUNG L1
ERWERBUNG UND FORMALERSCHLIESSUNG
Angela Matthias

ABTEILUNG F1
ERWERBUNG, FORMALERSCHLIESSUNG UND STANDARDISIERUNG
Renate Gömpel

ABTEILUNG L3
BENUTZUNG, ARCHIVIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG
Jörg Räuber

ABTEILUNG F3
BENUTZUNG UND ARCHIVIERUNG
Dr. Volker Henze

ABTEILUNG L4
DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM
Dr. Stephanie Jacobs

ABTEILUNG F4
DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945
Dr. Sylvia Asmus

ABTEILUNG L5
DEUTSCHES MUSIKARCHIV
Michael Fernau

ABTEILUNG 2D
DIGITALE DIENSTE
Dr. Kurt Schneider

Mitarbeit in Gremien

In Auswahl, Stand: 31.12.2012

National

Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten	Reinhard Altenhöner
Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke	Michael Fernau (Vorsitz)
Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme	Reinhard Altenhöner Renate Behrens-Neumann (Verbundsekretariat)
Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen	Petra Feilhauer Renate Polak-Bennemann
Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.	
Historische Kommission	Dr. Stephanie Jacobs Dr. Elisabeth Niggemann Hermann Staub
Bundesverwaltungsamt	
Prüfungsausschuss I (Leipzig) für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste"	Jörg Räuber (Vorsitzender) Catharina Sodann (stellvertr. Mitglied)
Sachverständigengremium für den Unterausschuss Aus- und Fortbildung des Berufsbildungsausschusses	Christiane Berner
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.	Reinhard Altenhöner
Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)	Julia Hauser
Deutsche UNESCO-Kommission	Ute Schwens (Vorstand)
Fachausschuss Kommunikation und Information	Ute Schwens (Vorsitz)
Deutscher Bibliotheksverband	
Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung der Sektion 4	Jörg Räuber (Sprecher)
Deutscher Museumsbund	Dr. Stephanie Jacobs

Deutsches Musikinformationszentrum (MIZ)	Michael Fernau (Beirat)
DIN / Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)	
Arbeitsausschuss 1, Transliteration und Transkription	Constanze Schumann
Arbeitsausschuss 7, Bibliotheksmanagement	Barbara Krause
Arbeitsausschuss 9, Beschreibung von Dokumenten	Christine Frodl Esther Scheven
Arbeitsausschuss 10, Länderzeichen	Esther Scheven
Arbeitsausschuss 14, Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken	Dr. Frieder Schmidt
Arbeitsausschuss 15, Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte	Reinhard Altenhöner (stellvertr. Obmann) Tobias Steinke
Förderkreis	Renate Gömpel
DIN / Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA)	
Arbeitsausschuss 29, Multimedia und Hypermedia-Information (Codierte Zeichensätze, Grafik, Bild und Ton), Arbeitskreis 29-01 Codierte Zeichensätze	Reinhold Heuvelmann
Arbeitsausschuss Textverarbeitung 03-01	Christine Frodl
Forum Zeitschriften GeSiG e. V.	
AG Zeitungen	Susann Solberg
FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur	
Wissenschaftlicher Beirat	Dr. Elisabeth Niggemann
Gesellschaft der Bibliophilen e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Gesellschaft für Exilforschung e. V.	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Gesellschaft für Klassifikation e. V.	Dr. Monika Lösse
Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliohek	Reinhard Altenhöner Ute Schwens
Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)	Frank Brinkmann Sybille Jungk

Kulturstiftung der Länder	
Kuratorium	Dr. Elisabeth Niggemann
Leibniz-Gemeinschaft	
Senatsausschuss Evaluierung	Dr. Elisabeth Niggemann
Maximiliangesellschaft	Dr. Stephanie Jacobs (Vorstand)
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V.	Susann Solberg (Vorstand)
nestor – das Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland	Reinhard Altenhöner (Sprecher)
Pirckheimer-Gesellschaft e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Rat für deutschsprachige Terminologie	Esther Scheven
Ständiger Ausschuss für geografische Namen	Esther Scheven
Standardisierungsausschuss	Dr. Elisabeth Niggemann (stellvertr. Vorsitzende) Renate Gömpel (Geschäftsführerin)
Expertengruppe Datenformate	Reinhard Altenhöner (Vorsitz)
Expertengruppe Formalerschließung	Christine Frodl (Vorsitz)
Expertengruppe Normdaten	Brigitte Wiechmann (Vorsitz)
Expertengruppe Sacherschließung	Esther Scheven (Vorsitz)
Stiftung Buchkunst	Dr. Elisabeth Niggemann (Vorstand, stellv. Vorsitzende) Michael Fernau (Vorstand)
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	
Beirat	Dr. Elisabeth Niggemann
Bibliothekskommission des Beirats	Dr. Elisabeth Niggemann
Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin	
Beirat	Dr. Elisabeth Niggemann

International

Alliance for Permanent Access	Reinhard Altenhöner (Executive Board Member)
American Library Association (ALA)	
MARBI (Machine-Readable Bibliographic Information)	Reinhold Heuvelmann
Association of European Printing Museums (AEPM)	Dr. Stephanie Jacobs
Conference of Directors of National Libraries (CDNL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Conference of European National Librarians (CENL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Working Group Copyright	Dorothea Zechmann
FEP/CENL joint committee	Ute Schwens
Digital Access to Research Theses (DART) - Europe	
Board member	Uta Ackermann
Dublin Core Metadata Initiative	
Advisory Board	Sarah Hartmann
DC-Libraries Community	Sarah Hartmann
Electronic Information for Libraries – Free and open source software (EIFL-FOSS)	Reinhard Altenhöner (Advisory Board Member)
European DDC Users Group (EDUG)	Dr. Heidrun Alex (stellvertr. Vorsitzende)
European RDA Interest Group (EURIG)	Christine Frodl
Frankfurt Group	Ute Schwens
Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
International Association of Sound Archives (IASA)	
Ländergruppe Deutschland / Deutschschweiz e. V.	Jochen Rupp (stellvertr. Vorsitzender)
International Council of Museums (ICOM)	Dr. Stephanie Jacobs
International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)	
Deutsches Nationalkomitee	Ute Schwens
Bibliography Section / Standing Committee	Anke Meyer-Heß (Secretary)
Cataloguing Section / Standing Committee	Christine Frodl
Classification and Indexing Section / Standing Committee	Yvonne Jahns (Newsletter Editor)

National Libraries Section / Standing Committee	Dr. Elisabeth Niggemann
Information Technology Section / Standing Commitee	Dr. Lars G. Svensson (Secretary)
Preservation and Conservation Section / Standing Committee	Reinhard Altenhöner
International Internet Preservation Consortium (IIPC)	Reinhard Altenhöner
Preservation Working Group	Tobias Steinke (Co-Chair)
International Organization for Standardization (ISO)	
Project ISO 25964 Thesaurus-Standard	Esther Scheven
International Standard Serial Number / International Centre (ISSN / IC)	
Governing Board	Susann Solberg (Chair)
General Assembly	Susann Solberg
National Centre (ISSN / NC)	Christian Schütz
Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker (IPH)	Dr. Frieder Schmidt
Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Internationale Joseph Roth Gesellschaft	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Internationaler Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte (IADM)	Dr. Stephanie Jacobs
IT History Society (ITHS)	Reinhard Altenhöner
Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC)	Christine Frodl
KOOP-LITERA	Dr. Sylvia Asmus
Metadata Encoding Transmission Standard (METS)	Tobias Steinke (Editorial Board)
Metadata Object Description Schema / Metadata Authority Description Standard (MODS/MADS)	
Editorial Committee	Reinhold Heuvelmann
OCLC	
Board of Trustees	Dr. Elisabeth Niggemann
Task Force for National Libraries Working Group	Reinhard Altenhöner
ONIX International Steering Committee	
Deutsche Vertretung	Sarah Hartmann

Schweizer Papierhistoriker (SPH)	Dr. Frieder Schmidt
Stanford University Libraries & Academic Information Resources	
Advisory Council	Dr. Elisabeth Niggemann
The European Library	
Management Committee	Dr. Elisabeth Niggemann (Treasurer)
Libraries Coordination Group, Language Working Group, Editorial and Marketing Working Group	Dr. Britta Woldering
Technical & Interoperability Working Group	Dr. Uwe Müller
Metadata Working Group	Sarah Hartmann
UNESCO, Information for All Programm	
Information Preservation Working Group	Ute Schwens
Worldwide Consortium W3C	Reinhard Altenhöner (Advisory Committee Representative)

Freunde der Bibliothek Gesellschaft für das Buch e.V.

Die Gesellschaft für das Buch setzt sich dafür ein, die Deutsche Nationalbibliothek als Zentrum des geistigen und kulturellen Austauschs weiterzuentwickeln und lebendig zu halten. Dem Freundes- und Förderkreis, der 1988 gegründet wurde, gehören Mitglieder aus ganz Deutschland, aus der Schweiz und aus den USA an. Ihnen allen ist es ein persönliches Anliegen, die vielfältige Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek zu unterstützen und ihre Bedeutung als kulturelles Gedächtnis Deutschlands stärker im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu verankern.

Die als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft fördert finanziell den Ankauf spezieller Sammlungen. Außerdem unterstützt sie die retrospektive Schließung von Bestandslücken und die Bewahrung und Pflege der Bestände. Ganz besonders liegt den Mitgliedern die kulturelle Vermittlung und die Förderung von Ausstellungen, Lesungen, Tagungen und Publikationen am Herzen. Im Rahmen einer eigenen Schriftenreihe bringt sie Publikationen zu besonderen Anlässen, Projekten und bestimmten Themenkreisen heraus. Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft für das Buch die Ausstellung „Fremd bin ich den Menschen dort“ des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek und des Deutschen Literaturarchivs Marbach gefördert und sich finanziell an den Produktionskosten des Audioguides zu der Ausstellung beteiligt.

Als Mitglied der Gesellschaft gehören Sie zu dem wichtigen Kreis der aktiven Freunde und Förderer und erleben die Deutsche Nationalbibliothek als einen Ort der Kultur und der anregenden Begegnung.

Die Gesellschaft für das Buch freut sich über neue Mitglieder.

GESELLSCHAFT FÜR DAS BUCH E.V.
C/O DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK
ADICKESALLEE 1
60322 FRANKFURT AM MAIN
TELEFON: 069 1525-1026
TELEFAX: 069 1525-1010
E-MAIL: INFO-GFDB@DNB.DE
WWW.DNB.DE/FOERDERER